MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

106 (1896)

193 (17.7.1896)

urn:nbn:de:bsz:mh40-67690

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2672.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 8 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2 E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil J. V.: Ernst Müller. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal", ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 193. Freitag, 17. Juli 1896. (Telephon-Nr. 218.)

Die Festlichkeiten zum 70. Geburtstag des Großherzogs.

Das Programm der Festlichkeiten in Karlsruhe zum Jubiläum des Großherzogs hat nunmehr folgende Gestalt:

Dienstag, 8. Sept., Vorm. 11 Uhr: Promenadekonzert im Stadtgarten. Nachm. 4 Uhr: Konzert im Stadtgarten (bei ungünstiger Witterung im großen Saal der Festhalle). Musikaufführungen auf dem Festplatz. Abends 8½ Uhr: Festbankett im großen Saale der Festhalle. Festliche Beleuchtung und Musikaufführungen auf dem Festplatz.

Mittwoch, 9. Sept., Morg. 7 Uhr: Geläute aller Glocken. Choralmusik vom Thurme der evangelischen Stadtkirche und vom Thurme des Rathhauses. Vorm. 9—10 Uhr: Festgottesdienste in den Kirchen der Stadt. Vorm. 11 Uhr: Festzug vor das Großh. Schloß. Nachm. von 3 Uhr ab: Volksfest mit Musik auf dem Festplatz. Konzert im Stadtgarten unter Betheiligung der Festzugstheilnehmer. Tanzbelustigung der Landestrachten vor dem Schwarzwaldhaus (bei schlechtem Wetter im Schwarzwaldhaus). Nachm. 4 Uhr: Festmahl im großen Saal der Festhalle. Abends 8 Uhr: Festliche Beleuchtung und Konzert im Stadtgarten. Festliche Beleuchtung und Musikaufführungen auf dem Festplatz.

Donnerstag, 10. Sept., Vorm. 9 Uhr: Morgenständchen der vereinigten Männergesangvereine vor dem Großh. Schloß. Vorm. (die Feststellung der Stunde bedarf noch der allerhöchsten Genehmigung): Huldigungsakt im großen Saale der Festhalle. Nachm.: Concert im Stadtgarten (bei ungünstiger Witterung im großen Saale der Festhalle). Abends 8½ Uhr: Festbankett der städtischen Arbeiter im großen Saale der Festhalle. Festliche Beleuchtung und Musik-Aufführungen auf dem Festplatz.

Zur Vorbereitung und Ausführung der Festlichkeiten sind nachstehende Kommissionen gebildet worden: Arbeiterbankettkommission; Festbankettkommission; Festmahlkommission; Festzugsordnungskommission; Huldigungszugkommission; Kostümekommission; Landestrachtenkommission. (Vertheilung des Landestrachten in die Massenquartiere im Benehmen mit der Massenquartierkommission. — Vereinbarung mit Volksküche wegen Gewährung von Speise und Trank: am 8. September Abendessen, am 9.: Frühstück, Mittagessen und Abendessen, am 10.: Frühstück und ev. Mittagessen. Vereinbarung mit dem Landestrachtenverein wegen Ankunft und Empfang der Landestrachten und wegen der Bescheinigungen der Freifahrt auf der Eisenbahn.)

Massenquartierkommission: (Verhandlung mit der Militärbehörde wegen Abgabe der Betten u. s. w. — Verhandlung mit der Schulbehörde wegen der Lokale. — Empfangnahme der Ausrüstungsgegenstände von der Militärbehörde und Wiederablieferung derselben. — Einrichtung der Massenquartiere und Ueberwachung derselben. — Benachrichtigung der Wohnungskommission und der Landestrachtenkommission über die getroffene Einrichtung.)

Musikkommission.

Preßkommission: (Mittheilung an die Presse über den Gang der Vorbereitungen des Festes und die zu Gunsten der Festbesucher getroffenen Einrichtungen (Wohnungsnachweisebureau, Tribünen, Fahrtaxermäßigungen.) — Mittheilungen über die Art der Durchführung des Programms. — Führung und Orientirung der hier anwesenden Vertreter der Presse.)

Quartierkommission für Damen: (Kölle, Kommerzienrath und Stadtrath, Vors., Finckh, Stadv., Schwindt, L., Stadtv. — Beschaffung unentgeltlicher Quartiere für die am Festzug theilnehmenden Damen bei hiesigen Familien. — Bestellung von Führern für die Festzugstheilnehmer: der Universität Heidelberg, der Universität Freiburg, des Münsterbauvereins Freiburg, der Schwarzwaldindustrie.)

Sanitätskommission. — Straßenausschmückungskommission. — Tribünenkommission. — Volksfestkommission. — Wagen- und Pferdekommission. — Wirthschaftskommission.

Wohnungskommission: (Erlassung eines Aufrufs wegen Anmeldung von Wohnungen. Sammlung der eingegangenen Anmeldungen und Registerführung darüber. Bekanntmachung, daß Wohnungen durch die Kommission vermittelt werden. Errichtung eines Wohnungsnachweisbureaus. Vermittelung schriftlicher und persönlich vorgebrachter Wohnungsgesuche. Nöthigenfalls: Zuweisung von Massenquartieren für andere als die Landestrachten. Besorgung von Freiquartieren für die weiblichen Landestrachten.)

* * *

Die kirchliche Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs.

Das Kirchliche Gesetzes- und Verordnungsblatt erläßt nachfolgende Bekanntmachung an sämmtliche evangelische Pfarrämter und Pastorationsgeistliche: Am 9. September dieses Jahres wird unser erhabener Landesherr sein siebzigstes Lebensjahr vollenden. Daß dieser Tag in besonderer Weise festlich begangen werde, ist ein wohlberechtigter Wunsch, der im ganzen badischen Lande sich lebhaft kund gibt. Auch die evangelische Landeskirche, welche in S. Königlichen Hoheit dem Großherzog nicht nur den Landesherrn, sondern auch ihren treu fürsorgenden Landesbischof ehrt, hat allen Grund, bei dieser Feier sich mit warmem Eifer zu betheiligen. Das bedarf einer weiteren Ausführung nicht; wir alle wissen es, was wir an unserem Fürsten haben, was wir ihm verdanken. Wir alle wissen es, welch' einen Vorzug wir Badener dadurch genießen, daß wir so lange Jahre an der Spitze des Staates ein Oberhaupt haben, dessen Wohlwollen, dessen Weisheit, dessen selbstverläugnende Vaterlandsliebe nicht in der Heimath, sondern auch im ganzen deutschen Vaterlande in hoher Verehrung stehen und der zugleich seinen Unterthanen das schönste Vorbild wahrer Frömmigkeit, edlen Familienlebens, aufopfernder Berufstreue, werkthätiger Nächstenliebe gibt. Wir fordern daher die Geistlichen auf, bei der diesjährigen Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes — wenn thunlich am Geburtstag selbst, dem 9. September — in Predigt und Gebet dem Ausdruck zu geben, was am siebzigsten Geburtstag unseres Großherzogs Friedrich das Herz jedes treuen Badeners bewegen muß, und nach ihrem besten Vermögen die Gemeinden in der Treue gegen unsern allgeliebten Fürsten und sein Haus zu stärken.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 17. Juli.

* Der hervorragende Führer der badischen nationalliberalen Partei, Hr. Landgerichtsdirector Fieser, ist, wie uns unser Karlsruher ✗-Korrespondent schreibt, seit längerer Zeit herzleidend. Die Krankheitserscheinungen sind in den letzten Tagen derartige gewesen, daß Herr Fieser diese Woche seine Berufsthätigkeit nicht aufnehmen konnte.

* Kaiser Wilhelm wird etwa am 5. August von seiner Nordlandsreise wieder in Berlin eintreffen. Wenn unausgesetzt in gewissen Zeitungen gemeldet wird, daß der Kaiser seine Reise nach England aufgegeben habe, so können wir versichern, daß eine solche Reise in diesem Jahre überhaupt nicht geplant war, also von einem Aufgeben keine Rede sein kann. Hierdurch erledigen sich wohl auch von selbst die an das Aufgeben der Kaiserreise geknüpften Vermuthungen. Wann der russische Kaiser nach Berlin und Potsdam kommen wird, steht noch nicht ganz fest, man darf indeß wohl als ziemlich sicher annehmen, daß die Ankunft vor den Kaisermanövern erfolgen wird. Das russische Kaiserpaar reist zunächst nach Wien, von dort nach München, von der bayerischen Hauptstadt nach Darmstadt, von dort aus nach Berlin und tritt von hier aus seine Reise nach Kopenhagen an. Irgend eine politische Bedeutung dürfte dem Besuche des russischen Kaiserpaares wohl nur insofern beizumessen sein, als er sicherlich die guten Beziehungen, die zwischen Berlin und Petersburg bestehen, befestigen wird. Die geradezu herzliche Aufnahme der Offiziere und der Mannschaften der deutschen Schulschiffe in Petersburg zeigt, wie sehr der Wind an der Newa umgeschlagen ist. Alle jene Bestrebungen, die namentlich von Moskau aus auf eine Verhetzung Deutschlands mit Rußland hinarbeiteten, sind zur Zeit im Zarenreiche zum Schweigen gebracht oder wagen sich nicht mehr an die Oeffentlichkeit, weil eben jene Elemente wissen, daß sie beim Zaren ein geneigtes Ohr nicht finden würden. Ob der Zar in Berlin in der russischen Botschaft absteigen wird, ist selbstverständlich noch lange nicht entschieden, natürlich ist, daß alle Möglichkeiten ins Auge gefaßt werden, um für alle Fälle nicht unvorbereitet zu sein.

* Dr. Bumiller, welcher sich im Auftrage des Deutschen Kaisers nach Kreta begeben hat, um über die Situation Bericht zu erstatten, ist in Athen angekommen. Er meint, daß zivilisirte Leute die Ausschreitungen kaum glauben können, welche Türken an Weibern und Kindern begangen haben. Europa, meint er, habe nur schwache Ahnung von den Gräueln, welche begangen worden sind. Es sei Pflicht der Mächte, zu interveniren, um eine Erneuerung der grauenerregenden Szenen zu verhindern. Es gibt nur einen Weg, der strikte verfolgt werden müßte: Man müßte die Türken aus Europa verdrängen. Bumiller schloß seine Schilderungen mit der Mittheilung, daß die Insurgenten beabsichtigen, weiter zu fechten und daß sie über ausreichenden Vorrath an Waffen verfügen.

* Der preußische Oberkirchenrath in Berlin hat vor Kurzem ein vertrauliches Rundschreiben an die Superintendenten gerichtet, worin die Aufmerksamkeit dieser Herren auf die überhandnehmende großartige Propaganda der römisch-katholischen Kirche gelenkt wird. Ueberall, ganz besonders in den großen Städten, suchte die römische Kirche mit allen ihr zu Gebote stehenden Kräften die Sphäre ihrer Macht auszubreiten. Dann wird in dem Rundschreiben u. A. auf zwei Punkte verwiesen: in den katholischen Krankenhäusern würden überall die besten Kräfte angestellt, und die in gemischter Ehe lebenden Gatten würden von katholischen Priestern wegen der katholischen Erziehung der Kinder häufig besucht. Der preußische Oberkirchenrath verlangt, daß die protestantische Geistlichkeit und die Presbyterien ein offenes Auge haben für diese Gefahr. Es sollen Berichte eingeschickt werden über die Maßregeln, die ergriffen worden sind oder ergriffen werden sollen, um der wachsenden Gefahr der Propaganda der katholischen Kirche zu begegnen.

* In dem durch den Tod des bisherigen nationalliberalen Abg. Wiesecke erledigten Reichstagswahlkreise Westhavelland-Brandenburg ist bei der letzten Wahl der Kandidat der freisinnigen Volkspartei hinter dem Nationalliberalen Wiesecke, dessen Kandidatur den Wahlkreis in der Stichwahl vor einer sozialdemokratischen Vertretung gerettet h[illegible] mit 1462 Stimmen zurückgeblieben. Angesichts dieser S[illegible] wagt die „Freis. Ztg." zu schreiben:

„Dies Mal wird die Eroberung des Kreises durch die Sozialdemokratie nur verhindert [illegible]rden, wenn sich die anderen Parteien entschließen, für einen Kand[illegible]ten der freisinnigen Volkspartei ein zutreten."

Diese Erklärung kommt der Schilderhebung eines Sozialdemokraten durch den Freisinn gleich. Denn gelangte der Kandidat der Volkspartei, was auch diesmal so gut wie ausgeschlossen erscheint, wirklich in die Stichwahl, so wäre er unter allen denkbaren Kandidaten der am wenigsten geeignete, in dem zur großen Hälfte ländlichen Wahlkreise eine Mehrheit gegen den zweifellos in die Stichwahl kommenden sozialdemokratischen Bewerber auf sich zu vereinigen. Das weiß auch die „Freisinnige Zeitung" und ihre Erklärung hat weiter keinen Zweck, als den, sich eine Ausrede für den Fall zu sichern, daß der Wahlkreis durch die Schuld der Volkspartei an die Sozialdemokratie verloren geht.

* Der Abg. Bebel soll Anzeige an die Staatsanwaltschaft eingereicht haben, worin er in ausführlicher Begründung verlangt, daß gegen den Bund der Landwirthe auf Grund der Bestimmungen des preuß. Vereinsrechts (Verbot der Verbindung von Vereinen unter einander) in der gleichen Weise eingeschritten werde, wie fr. Zt. gegen die soz.-dem. Organisation. Hiezu bemerkt die Voss. Ztg., die Staatsanwaltschaft würde eine derartige Aufforderung kaum ablehnen können.

* Die „Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin" haben in ihrer jüngsten Sitzung den Arbeitsplan des deutschen Handelstages in Sachen des Handelsgesetzbuches für nicht durchführbar erachtet angesichts des Umstandes, daß in der jetzigen Ferien- und Reisezeit die Handelskammern und Corporationsvorstände kaum in der Lage sein werden, sich über den bekanntlich erst vor Kurzem veröffentlichten Entwurf schlüssig zu machen, daß diese Arbeit vielmehr mit der ihr Wichtigkeit angemessenen Gründlichkeit sich erst im Laufe des September, vielleicht auch erst bis Mitte Oktober wird bewältigen lassen. Vorher würden also die Delegirten der einzelnen Handelsvorstände in den Subkommissionen des Handelstages nur ihre persönlichen Ansichten vertre[illegible] können, während es doch ihre Aufgabe sein müßte, die An[illegible]ten der delegirenden Körperschaften zur Geltung zu bringen. Das Collegium beschloß daher, das Präsidium des Handelstages zu ersuchen, sich an zuständiger Stelle dafür zu verwenden, daß dem Handelsstande die unbedingt nothwendige Frist zur Prüfung des für ihn so überaus wichtigen Gesetzentwurfs gelassen werde, zumal da doch eine sachliche und politische Nöthigung zur Uebereilung dieses Gesetzgebungsaktes nicht einzusehen sei. Wir können uns dieser Ansicht anschließen. Auch in den Kreisen des „Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirthschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen", der sich jüngst mit demselben Gegenstande beschäftigte, war man darüber nicht im Zweifel, daß eine Durchberathung des umfassenden Entwurfs in der jetzigen Ferienzeit völlig unmöglich erscheine, daß daher wohl die in den Sonderausschuß gewählten Berichterstatter ihre Meinung in schriftlichen Berichten niederlegen könnten, daß aber eine Berathung über die letztern stattfinden zu lassen frühestens Mitte September möglich sei. Auf keinen Fall ist grade bei diesem Gegenstande eine Uebereilung nothwendig und sie ist erst recht nicht wünschenswerth. Wir können daher nur empfehlen, daß sich auch die Handelskammern unserer Schwesterprovinzen in demselben Sinne aussprechen möchten wie die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft und d[illegible] wirthschaftliche Verein.

* Nach einer durch die Presse gegangenen Mittheilung sollte beabsichtigt sein, die Trainbataillone, die heute den Feldartillerie-Brigaden unterstellt sind, vier Inspekteuren mit dem Rang und den Competenzen von Regimentskommandeuren unterzuordnen und an die Spitze einen Generalinspekteur zu stellen. — Hiezu schreibt die „Kreuz-Ztg.":

„Diese „Verlautbarung" stammt jedenfalls aus Kreisen, d[illegible] zwar die Glocken haben läuten hören, aber ihren Ton nicht kl[illegible] und deutlich verstanden haben. Darüber ist man sich an maßgebend[illegible] Stelle wohl klar, daß die bisherige Organisation des Trains, deff[illegible] Bedeutung in zukünftigen Kriegen eine sehr wichtige sein wir[illegible] reformbedürftig ist. Will man einen brauchbaren Offizierer[illegible] Männer, die wirklich Tüchtiges in schweren Verhältnissen lei[illegible] sollen, so wird man auch dafür Sorge tragen müssen, daß [illegible] Laufbahn nicht mit dem Major endet. Zu irgend welchen greifba[illegible] Reformplänen haben sich aber diese Erwägungen noch nicht [illegible]dichtet; jedenfalls schweben die oben mitgetheilten Ideen noch wo[illegible] in der Luft und dürften in der Form wohl kaum realisirbar s[illegible]

* Zu der Handwerkervorlage, deren amtliche Veröff[illegible]lichung sammt der Begründung in dieser oder der nächsten W[illegible] zu erwarten ist, bemerken die „B. P. N.":

Neben den als facultativer Einrichtung beibehaltenen Innungsausschüssen sollten in dem Entwurfe auch die Innungsgesel[illegible] Krankenkassen und Innungs-Schiedsgerichte Berücksichtigung gefun[illegible] haben. Sobald die Veröffentlichung vor sich gegangen sein w[illegible] wird das jetzt schon organisirte Handwerk für die weiteste Verbreitu[illegible] der Vorlage in den Handwerkerkreisen Sorge tragen, da durch [illegible] Veröffentlichung des „Reichsanz." allein nicht die gesammten [illegible]teressenten von den auf diesem Gebiete vorliegenden Plänen un[illegible]richtet werden dürften. Wie verlautet, wird ein bei den Vorarbe[illegible]

Entwurf mit thätig gewesener Beamter des preußischen Handelsministeriums, Reg.-Assessor Dr. Hoffmann, zu diesem Zwecke eine besondere Ausgabe des Entwurfs und der Begründung veranstalten, der er zum besseren Verständniß der ganzen Sachlage eine Schilderung des Werdeganges des Entwurfs vorausschicken will. Das corporirte Handwerk will dann Sorge dafür tragen, daß diese Ausgabe in die Hände der weitesten Handwerkerkreise gelangt. Wenn so die einzelnen Interessen unterrichtet sein werden, werden die einzelnen Corporationen berathen und erst wenn diese zu endgiltigen Beschlüssen gelangt sind, wird eine allgemeine Handwerkerconferenz Nord- und Süddeutschlands zusammentreten. Diese Conferenz ist für den Anfang September in Aussicht genommen.

* Das Jahr 1896 hat eine beginnende aufsteigende wirthschaftliche Besserung angekündigt und hat bis jetzt gehalten, was es versprochen hat. Die Besserung der wirthschaftlichen Verhältnisse dauert fort; Industrie und Gewerbe sind vollauf beschäftigt, können zum Theil die in Auftrag kommenden Arbeiten nicht schaffen. Der Gewerbetreibende schaut wieder muthger in die Zukunft und weiß, daß er die Besserung seiner Lage verschiedenen Ursachen zu verdanken hat, unter denen nicht die kleinste die Steigerung der Kaufkraft im Inlande ist. Es ist zu natürlich, als daß es noch besonderer Betonung bedürfte, daß in Zeiten des Niedergangs ein jeder bemüht ist, ängstlich die Hand auf die Tasche zu halten und versucht, sich soviel als nur immer möglich in seinen Ausgaben zu beschränken, während in Perioden aufsteigender Conjunktur das Geld leichter zu rollen pflegt. Es wird verdient, und man beherzigt das Sprüchwort: Leben und Leben lassen! Deshalb ist eine Steigerung der Kaufkraft der inländischen Bevölkerung das beste Zeichen, daß man sich in einer Zeit wirthschaftlichen Aufschwungs befindet. Die erhöhte Kaufkraft macht sich u. A. durch einen vermehrten Verbrauch an Bedarfsgegenständen aller Art bemerkbar.

* Von Zeit zu Zeit erfährt man aus dem Herzogthum Braunschweig Dinge, die eine Bestätigung der häufig verlautbarten Auffassung zu bilden scheinen, daß, von anderen Dingen abgesehen, auch die pietistische Richtung des zur Zeit in Braunschweig am Ruder befindlichen Regiments dazu beitrage, in den Herzen der Braunschweiger keine eigentliche Freude an den gegenwärtigen Zuständen ihres Landes aufkommen zu lassen. Neuerdings wird folgender die dortigen Verhältnisse kennzeichnender eigenartiger Vorfall aus Anlaß des in Braunschweig abgehaltenen siebenten deutschen Bundeskegelfestes viel bespochen. Der Braunschweiger Keglerverband wollte Sonntag Morgens von 9—11 Uhr den Fremden ein Braunschweiger Wurstfrühstück geben, wobei aber weder gesungen noch konzertirt werden sollte. Das Frühstück wurde aber noch in letzter Stunde stark in Frage gestellt. Das „Braunschw. Tagebl." schreibt darüber:

> Wie man hört, hatte ein Geistlicher sich wegen jenes Frühstücks an die Polizei gewandt und auf das „Bedenkliche" jener Veranstaltung während des Gottesdienstes hingewiesen. Es wurde darauf ein Vertreter des Keglerverbandes zur Polizeidirektion beschieden, wo dann schließlich nach eingehender Verhandlung die Genehmigung zur Abhaltung des Frühstücks ertheilt wurde, allerdings unter der ausdrücklichen Bedingung, daß daran — kein Bewohner der Stadt Braunschweig theilnehmen dürfe. Das Frühstück ging denn auch unter Aufsicht der Polizei vor sich, die dafür sorgte, daß nur Fremde, beileibe aber keine Braunschweiger Kegelbrüder an Braunschweiger Wurst oder dergleichen sich labten. Zuzusehen, wie die Fremden frühstückten, das stand ihnen jedoch frei. Die Vorgänge sprechen für sich.

Die „Kreuzzeitung" betrachtet bekanntlich schon eine am Sonntag stattfindende Reichstagswahl als Sonntagsschändung. Ein sonntägliches Wurstfrühstück wird daher in ihren Augen noch viel strafbarer sein. Andere Sterbliche werden in diesem Wurstfrühstück kaum ein Staatsverbrechen erblicken.

* Zur Frage der Betheiligung Deutschlands an der Pariser Weltausstellung schreiben die von Bismarck inspirirten „Hamburger Nachrichten" neuerdings an hervorragender Stelle:

> In Bezug auf die Betheiligung Deutschlands an der Pariser Weltausstellung theilen wir die Auffassung, daß die Frage der Beschickung nicht so behandelt werden darf, daß sich die Industrie schließlich unter dem Gesichtspunkt der engagirten nationalen Ehre zur Theilnahme gezwungen sehen könnte. Für diese Auffassung gibt es gute, der Erfahrung entnommene Gründe, und die von der „Nordd. Allg. Ztg." mitgetheilten Redensarten, in denen sich ein Blatt wie die „Frankfurter Zeitung" schon jetzt ergeht, bestärken in der Ueberzeugung, daß es von Uebel wäre, sich in dieser Angelegenheit enthusiasmiren zu lassen. Ob eine der Bedeutung der deutschen Industrie entsprechende Beschickung auf die Betheiligung der anderen großen Kulturstaaten geboten ist, werden sich die deutschen Industriellen zu überlegen haben; jedenfalls kann das politische Moment um so weniger als entscheidend in Betracht gezogen werden, als keineswegs ausgeschlossen ist, daß sich bis zum Jahr 1900 manches in Frankreich und seinen jetzigen Beziehungen zum Auslande ändert.

* Sehr vernünftigen Anschauungen begegnen wir in einem Artikel, in dem sich die „Neue Züricher Ztg." über die Bestrebungen gewisser Elsässer ausläßt, Deutschland zur Herausgabe der Reichslande an Frankreich zu bewegen, worauf dann ein machtvolles Bündniß zwischen den beiden Großmächten folgen würde. Das Schweizer Blatt weist zunächst auf die Thorheit der Meinung der Franzosen hin, als könnten sie durch ihre eigenen fortwährenden Rüstungen das um 14 Millionen Einwohner stärkere Deutschland an den Rand des finanziellen Zusammenbruchs leiten und dadurch zum Verkaufe von Elsaß-Lothringen zwingen: „Wir haben noch nirgends in der Geschichte ein Beispiel gefunden, daß ein Staat an seiner allzuschweren militärischen Rüstung zu Grunde gegangen ist, die meisten vielmehr haben ihren Untergang gefunden, weil sie zu wenig oder gar nicht gerüstet waren." Ferner sei es aber ein großer Irrthum, zu glauben, daß mit einer Zurückgabe der Reichslande an Frankreich jede Möglichkeit zu Verwickelungen zwischen den beiden Mächten aus dem Wege geräumt sei: „Warum hat Frankreich 1840 die Rheingrenze wieder verlangt, warum nach 1866 Rache für Sadowa und Entschädigungen wegen Preußens Vergrößerungen verlangt? Wer gibt eine Bürgschaft dafür, daß sich Frankreich endgiltig mit Elsaß-Lothringen zufrieden gibt und nicht auch noch Vergeltung für seine militärischen Niederlagen nehmen will? Andererseits aber behauptet Deutschland, daß es das Land zu einer wirksamen Vertheidigung nach Westen hin unbedingt nehmen müsse, daß Süddeutschland nur gesichert sei und treu zum Reiche halte, wenn Straßburg und Metz in deutschen Händen bleiben. Und diese Anschauung theilt das ganze deutsche Volk. Darum ist es ein vergebliches Bemühen, Deutschland überzeugen zu wollen, es thue besser daran, das eroberte Land wieder herauszugeben, weil es dann für die Zukunft gesicherter sei. Das Volk will lieber die Pfänder seiner militärischen Sicherheit in der Hand behalten, statt sich auf die bloßen Versprechungen einiger Leute zu stützen, die keinen Beweis dafür geben können, daß das französische Volk jetzt und in alle Zukunft ihre friedlichen Gesinnungen theilt . . . Die übrige Welt muß solche Leute als die wahren Friedensstörer betrachten, die fortwährend am Frankfurter Friedensvertrage rütteln wollen."

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 17. Juli 1896.

* **Ernennung und Versetzungen.** Der Großherzog hat den Wasser- und Straßenbauinspektor Eduard Schuster in Ueberlingen auf sein Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt und dem Lehramtspraktikanten Karl Lehn von Stadt-Kehl unter Ernennung desselben zum Professor eine etatmäßige Professorenstelle an dem Gymnasium zu Rastatt übertragen.

* **Kilometerhefte.** Die „Karlsruher Zeitung" gibt amtlich bekannt: Die Inhaber von Kilometerheften haben es mehrfach unangenehm empfunden, bei Reisen mit Schnellzügen nach Weinheim, Darmstadt und Frankfurt a. M. die ab Heidelberg nöthigen Fahrkarten während des meist kurzen Zugaufenthaltes auf dieser Station lösen und zu dem Zwecke den ziemlich weiten Weg vom Mittelbahnsteig zum Schalter und wieder an den Zug zurücklegen zu müssen. Um diese Unbequemlichkeiten zu beseitigen und dem Publikum die Vortheile der direkten Wagen wieder zuzuwenden, hat die Eisenbahnverwaltung auf den wichtigeren badischen Stationen Schnellzugsfahrkarten (für einfache Fahrt und für Hin- und Rückfahrt) von Heidelberg nach den genannten drei Stationen aufgelegt, die schon beim Antritt der Reise auf der ursprünglichen Abgangsstation gelöst werden können, so daß also ein Kilometerheftinhaber für eine Reise von Freiburg oder von Karlsruhe nach Frankfurt und zurück sich die Fahrtausweise für Hin- und Rückfahrt auf der Abgangsstation verschaffen kann, indem er sich einen Kilometerhefteintrag nach Heidelberg und zurück fertigen und gleichzeitig eine Rückfahrkarte Heidelberg-Frankfurt und zurück verabfolgen läßt. Liegen die Karten auf der Abgangsstation nicht auf, so wird sich deren Lösung meistens auf einer geeigneten Zwischenstation mehr empfehlen, als erst auf der Uebergangsstation Heidelberg. Bei einer Reise von Gernsbach nach Frankfurt wäre es demnach zweckmäßig, die Fahrkarte Heidelberg-Frankfurt in Rastatt zu entnehmen. Die besagten ab Heidelberg lautenden Fahrkarten können auch zu den über Schwetzingen verkehrenden Zügen benützt werden.

* **Der Gustav-Adolf-Frauen-Verein** wird am 10. und 11. Oktober seinen diesjährigen Bazar veranstalten. Wir wollen daher nicht versäumen, jetzt schon auf dieses Wohlthätigkeitsfest aufmerksam zu machen, damit die Mitglieder und Freunde dieses Vereins ihre jetzige Mußezeit zur Fertigung und Bereitstellung von solchen Gaben benutzen können, mit denen sie den Bazar zu beschenken und zu schmücken gedenken. Das im Laufe dieser Woche in Neckarbischofsheim abgehaltene Jahresfest des Hauptvereins der bad. Gustav-Adolf-Stiftung hat auf's neue gezeigt, wie viele Bittgesuche aus der Diaspora von Jahr zu Jahr einkommen und wie dankbar jede Beihilfe zur Befriedigung der kirchlichen Bedürfnisse aufgenommen wird.

* **19. Deutscher Fleischer-Verbandstag.** Man schreibt uns: In den Tagen vom 4. bis 5 August findet wie schon mitgetheilt, in Mannheim der Neunzehnte Deutsche Fleischer-Verbandstag statt. Der „Deutsche Fleischer-Verband", der die meisten Fleischer-Innungen in allen Theilen Deutschlands vereinigt, gehört unstreitig zu den am weitesten verbreiteten und größten gewerblichen Vereinigungen Deutschlands. Die Tages-Ordnung dieses Verbandstages weist Punkte auf, deren Erledigung nicht nur im Interesse der Fleischer Deutschlands, sondern hervorragend im Interesse des Gesammt-Publikums liegt. Mit diesem Verbandstage wird eine Ausstellung von Maschinen, Werkzeugen und Geräthen zum Betriebe der Fleischerei und Wurstmacherei verbunden sein. Jede weitere Auskunft ertheilt und jede Anfrage beantwortet gern in sachgemäßester Weise die Redaktion der „Deutschen Fleischer-Zeitung" (Alleiniges Amtliches Organ des Deutschen Fleischer-Verbandes), Berlin, Wilhelm-Straße 119/120.

* **Die Volksbibliothek** und das Lesezimmer bleiben vom 25. Juli bis 24. August geschlossen.

* Ausgestellt sind von morgen an in der Heckel'schen Kunsthandlung die neue Fahne des Turnvereins, sowie die zahlreichen Ehrengaben, welche der Verein anläßlich seines 50jährigen Jubiläums erhalten hat.

* **Der auf gestern Abend angesetzt gewesene Vortrag** des Herrn Dr. Zick über „Neger- und Plantagenleben in Amerika" mußte wegen zu geringer Theilnahme seitens des Publikums leider ausfallen.

* **Der nationalliberale Bezirks-Verein Lindenhof** hielt gestern Abend in der Restauration des Herrn Baumeister eine sehr gut besuchte Versammlung ab. Herr Hauptlehrer Hauser, der erste Vorsitzende des Vereins, hieß in herzlichen Worten die Erschienenen willkommen und begrüßte namentlich Herrn Reichstagsabgeordneten Ernst Bassermann, welcher der Versammlung beiwohnte. Der Reichstagswahlkreis Mannheim-Weinheim-Schwetzingen könne stolz auf seinen gegenwärtigen Vertreter sein. Herr Bassermann habe sich in kurzer Zeit in Berlin einen Platz unter den hervorragendsten tüchtigsten und begabtesten Reichstagsabgeordneten errungen. Einen besseren Abgeordneten wie Herrn Bassermann könne unser Reichstagswahlkreis zur Vertretung seiner Gesammtinteressen nicht bekommen. (Stürmischer lang anhaltender Beifall.) Hierauf ergriff, mit jubelnden Zurufen empfangen, Herr Reichstagsabgeordneter Bassermann das Wort, um in seiner bekannten markigen, stets den Kern der Sache ohne viele Umschweife treffenden Redeweise ein Bild von den Arbeiten des Reichstags zu entwerfen. Die klaren und überzeugenden Ausführungen des Herrn Bassermann fanden allseitige Zustimmung und der Dank, den die Versammlung dem beliebten Vertreter unseres Reichstagswahlkreises am Schlusse seiner Ansprache durch ein auf ihn ausgebrachtes begeistertes Hoch bekundete, kam sicherlich von Herzen. Der zweite Redner war Herr Oberinspektor Wolfhard, welcher in blumenreicher Sprache den nationalen Gedanken feierte, um sodann eingehend die Mittelstandsfrage zu beleuchten, hierbei zu dem Schluß kommend, daß es eine der ersten Aufgaben der nationalliberalen Partei sei, den Mittelstand, diesen Kern des deutschen Volkes, gesund und kräftig zu erhalten. (Lebhaftes Bravo!) Herr Bezirkstheterarzt Ulm weihte sein Glas dem aufblühenden Lindenhofstadttheil. Aus der Mitte der Versammlung wurden sodann von den Herren Schwander, Seiler und Schüler verschiedene Wünsche in Bezug auf den Lindenhof geäußert, die sich vor Allem auf die Schaffung eines Schulhauses und eines Brausebades bezogen. Herr Stadtrath Bassermann gab über diese zwei Punkte eingehende Auskunft. Erst gegen Mitternacht wurde, nachdem Herr Kämmerer noch ein Hoch auf das fernere Blühen und Gedeihen des nationalliberalen Bezirksvereins Lindenhof ausgebracht hatte, die sehr animirt verlaufene Versammlung geschlossen.

* **Mannheimer Schützenfest.** Das Schießresultat auf der Jagdscheibe ist nunmehr festgestellt und hat folgendes Ergebniß. Die besten Serien erzielten: 1) Jul. Kranzbühler-Speyer 36 Ringe, 2) Joh. Seib-Offenbach 36, 3) Jean Schütz-Worms 34, 4) Gustav Forrer-Ludwigshafen 33, 5) A. Werner-Hannover 33, 6) Wilhelm Heidelberger-Mannheim 32, 7) Chr. Kesselheim-Mannheim 32, 8) Jacob Ruber-Mannheim 31, 9) Wilh. Mathay-Homburg v. d. Höhe 31, 10) Fritz Sadtler-Homburg v. d. H. 31, 11) H. Nagel-Mannheim 31, 12) Fritz Retz-Mannheim 31, 13) Fritz Diehl-Mainz 31, 14) Joh. Braun-Worms 31, 15) Carl Dotter-Mannheim 31, 16) Herm. Bried-Deidesheim 30, 17) W. Reichwein-Wiesbaden 30 ꝛc. Die höchsten Tabellen errangen: A. Werner-Hannover 133 Ringe, 2) Gust. Forrer-Ludwigshafen 126, 3) Chr. Kesselheim-Mannheim 123, 4) Fritz Diehl-Mainz 120, 5) Carl Keßler-Mannheim 117, 6) A. Hermann-Dillingen 116, 7) Carl Dotter-Mannheim 114, 8) Joh. Braun-Worms 113, 9) Jean Schütz-Worms 113, 10) Wilh. Lemp-Wiesbaden 110, 11) Paul Grimm-Berlin 109, 12) Aug. Schuster-Wendelsheim 108 ꝛc.

* **Der Krieger-Verein** veranstaltete vorigen Samstag in seinem Vereinslokale zu Ehren des scheidenden Herrn Hofschauspielers Karl Blankenstein eine Abschiedsfeier, die trotz der auf diesen Abend fallenden verschiedenen Abhaltungen von Mitgliedern und Gästen sehr stark besucht war. Galt es doch, einem Kameraden Lebewohl zu sagen, der zu jeder Zeit bereit war, sein Bestes für die Interessen des Vereines einzusetzen, in dessen echt deutschem Gemüthe Mensch und Künstler gleich vollendet zur Geltung kamen. Die von dem 1. Vorsitzenden, Herrn Prem.-Lt. Dr. Seiler so warm empfundenen Abschiedsworte fanden deshalb auch den innigsten Widerhall. Herr Dr. Meuser, 1. Vorsitzender des Diesterweg-Vereins, gedachte des Scheidenden hinsichtlich seiner fördernden Thätigkeit für die Volksbildung nicht nur auf den Brettern, sondern auch durch Vorträge zu Gunsten der schönen Sache, und überreichte ihm den wohlverdienten Lorbeer mit Widmungsschleife. Eine Abtheilung von Petermanns Kapelle hatte für die Unterhaltungs-Musik in recht anregender Weise gesorgt. Herr Hofopernsänger Beutelmann von Karlsruhe beehrte die Veranstaltung durch den gefühlvollen, künstlerisch vollendeten Vortrag einiger stürmisch aufgenommenen Baßarien. Das wohlbekannte Quartett der Herren Hutfließ, Mayer, Kaub und Kreßmann kargte nicht mit seinen an Reinheit, Tonfülle und Innigkeit so reichen Darbietungen, und der Tenor des Herrn Gebhard sang sich wieder recht in die Herzen der Lauscher. Rauschender Beifall war der Lohn der liebenswürdigen Herren, die in so selbstloser Weise dem Vereine ihre tüchtigen Kräfte liehen. Mögen sie ihm auch fürderhin ihre Gunst bewahren! Erst spät, nachdem auf alles Schöne und Gute getoastet war, entfernte man sich mit dem freudigen Bewußtsein, einen an Genüssen und Anregung reichen Abend gefeiert, aber auch mit dem schmerzenden Gefühle, einem wackeren Kameraden die Hand zum Scheidegruß gedrückt zu haben.

* **Aus dem Fenster gesprungen.** In große Aufregung wurden gestern Nachmittag die Anwohner des Hauses J 3, 15 versetzt.

Stürme im Lenz.

Roman von Hans Warring.

(Nachdruck verboten.)

9) (Fortsetzung.)

Hildegard sehnte sich danach, ihm ein paar Worte der Theilnahme zu sagen. Aber Willi hatte ihn erwartet und führte ihn zu einer Gruppe von Herren, die in halblautem, eifrigem Gespräch beisammen stand. Oh, nun konnte und wollte sie ruhig warten, da sie wußte, daß er da war. Sie konnte ihn sehen, sie konnte dann und wann ein Wort seiner Rede auffangen. Eine köstliche Ruhe war über sie gekommen, sie konnte theilnehmen an dem Gespräch, das rings um sie schwirrte, sie konnte lachen, ja, sie konnte sogar zu einem Entzücken Herrn Fred Wiesemann necken und spottend seine englischen Allüren nachahmen.

Adrienne, welche es liebte, die Freundschaft für den Mann um deutlicher zu zeigen, je weniger Zwang sie sich auferlegte, das Hängenlassen an der Frau zu verbergen, trat an Adelsberg's Arm zu ihr Plaudernden.

„Dir und Adelsberg," sagte sie leise zu Hilda, „habe ich etwas zu zeigen, das kein anderer sehen darf, wenigstens nicht vor Mamas Geburtstag."

„Oh, das Bild, ist es angekommen?" rief Hilda.

Adrienne nickte.

„Ich habe es in Willi's Zimmer aufstellen und die Lampen anzünden lassen. Bitte, führe ihn hin, Hilda. Ich bin begierig, Eure Meinung zu hören, Willi und ich finden es sehr schön, eigentlich für ihre Bescheidenheit zu schön. Jedenfalls, hoffe ich, wird Mutter Freude daran haben."

In diesem Augenblick trat irgend ein bevorzugter Gast ein, dem man entgegengehen mußte. Ihnen noch einmal zunickend, entfernte sie sich. Die beiden blieben allein.

„Ich will Ihnen noch kurz die Geschichte dieses Bildes geben," bat Hildegard. „Es ist nach einer Skizze entstanden, die ein junger Maler, der hauptsächlich Adriennens Unterstützung und ihrem Glauben an sein Talent seine Ausbildung verdankt, in vorigem Herbst, als er Willi und Adrienne einst nebeneinander stehen sah, ihnen heimlich gemacht hat. Als er seinen Entwurf nach ihrer Verlobung ihnen zeigte, bewilligten sie ihm noch einige Sitzungen. Sie hatten das Bild sogleich für Mutter bestimmt, und der Preis desselben soll dem jungen Meister eine Studienreise nach Italien ermöglichen. Adrienne versteht ihren Reichthum zur Freude und zum Nutzen anderer anzuwenden. Und nun kommen Sie, ich will Sie führen."

Das Bild wurde von einem Reflektor hell beleuchtet. Sie standen lange Zeit schweigend davor, im Anschauen versunken. Auf einem Altan, der einen Ausblick über eine weite, in blauer Ferne verdämmernde Landschaft bot, standen zwei Gestalten: Adrienne und Willi. Es war ein glücklicher Augenblick, den der Maler auf seinem Bilde festgehalten hatte. Sie standen aneinandergelehnt, Adrienne's Hände lagen gefaltet auf der Brüstung, Willi hatte den Arm um ihre Schulter geschlungen. Auf dem Gesichte beider, wie sie so mit ernsten Augen in die Ferne blickten, lag der Ausdruck eines großen, vollbefriedigten Glückes. Eine weihevolle Abendstimmung lag über dem Gemälde. Und inmitten dieser weiten Einsamkeit diese beiden schönen Menschen, deren vollen, starken Herzschlag man zu vernehmen meinte: du und ich — und ich und du.

Das Schweigen der beiden Beobachter dauerte lange, sehr lange. Endlich wurde die Stille durch einen leisen Ausruf Adelsbergs unterbrochen.

„Glückliche Menschen," sagte er leise.

In seiner Stimme hatte etwas gelegen, das Hildegard's Blicke rasch zu ihm hinzog. Und als sie ihn ansah, da stockten die Worte, die sie hatte sprechen wollen: so soll das Bild heißen, auf ihren Lippen. Auf seinem Gesichte lag ein Ausdruck von Pein und Schmerz, der sie alles andere vergessen ließ. Sie wollte sprechen, ihm ein paar Worte sagen, die ihn erinnerten, daß er Freunde, treue Freunde besäße. Aber nur ein paar leise, kaum verständliche Laute kamen über ihre Lippen.

Er verstand sie — jetzt verstand er sie. Jetzt wußte er, daß gerade für das, was ihr Herz am mächtigsten und tiefsten bewegte, ihr der Ausdruck am wenigsten zu Gebote stand. Er sah auf sie nieder, wie sie bebend in innerer Erregung vor ihm stand. Ihre Lippen zuckten, ihre feuchten Wimpern gingen in zitternder Bewegung auf und nieder. Die Hülflosigkeit des jungen Geschöpfes rührte ihn tief, zugleich überwallte ihn eine warme Zärtlichkeit. Er ergriff ihre beiden kühlen, zitternden Hände und preßte sie gegen seine brennenden Augen.

Sie stand unbeweglich, ihr wollte das Herz stillstehen. Sein Athem, der rasch und gepreßt ging, streifte ihre Haare. Plötzlich ließ er ihre Hände sinken, und rasch, als müsse er sich selbst entfliehen, eilte er hinaus.

XVI.

Im großen Saale des Ritterhofes war die vom Kunstverein veranstaltete Gemäldeausstellung eröffnet worden. Sowohl diesem Ereignisse als auch dem fortgesetzt schönen Wetter hatte man es zu danken, daß in der Stadt ein regeres Leben als gewöhnlich herrschte. Die Straßen waren Dank der Vorsorge des Magistrats schon völlig eisfrei. Auf den breiten Promenadenwegen, die sich neben dem Fahrdamm rings um den Königsplatz zogen, wogte in der Mittagszeit eine elegante Menge auf und ab. Hin und wieder tauchten schon hellfarbige Frühlingstoiletten neben den dankbaren des Winters auf.

Es war um die Mittagszeit eines dieser sonnenhellen Tage, als Frau Karla Adelsberg aus der Thüre ihres Hauses trat und auf der obersten Stufe der Freitreppe einen Augenblick stehen blieb. Sie blickte lächelnd auf das Gewühl des Platzes herab. Es befriedigte sie, zu sehen, daß alles, was auf Eleganz und gesellschaftliche Stellung Anspruch hatte, heute hier versammelt war. Das gab ihr die Gewißheit, daß ihr prächtiger, neuer Frühjahrsanzug gleich von kompetenten Richterinnen gesehen und gewürdigt werden würde.

Ja, sie verursachte einiges Aufsehen, die hübsche Frau. Der große Rembrandthut mit dem reichen Federaufputz stand ihr zwar vorzüglich, aber er war, wie sie selbst gestehen mußte, etwas auffallend. Sie warf den Kopf in den Nacken. Wer ging das etwas an. Wer so aussah wie sie, konnte es schon wagen, die Blicke auf sich zu ziehen. Sie wußte, daß der Hut ihr gut stand — alles andere war Nebensache. Sie hatte einen flotten, raschen Gang und pflegte das Kleid seitwärts etwas zu raffen. Dabei zeigte sie ein Paar sehr eleganter Knopfstiefelchen, mit denen sie fest und scharf auftrat. Hin und wieder bekam sie einen Gruß. Herr Fred Wiesemann flanirte mit einigen anderen jungen Herren — alle hoben beflissen ihre Hüte. Die Frauen grüßten zurückhaltender. Da war Frau Jenny Stahl, ihre einstige Freundin. In der letzten Zeit hatte ihr vertrautes Verhältniß einen Stoß erhalten. Frau Jenny hatte sich einige Bemerkungen über Dinge erlaubt, die sie nichts angingen.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

namlich aus einem Fenster der im 3. Stockwerk belegenen Gaupenwohnung ihrer Eltern auf die Straße, wo sie ohnmächtig liegen blieb. Man verbrachte das Kind zunächst in allgemeine Krankenhaus, wo es sich herausstellte, daß es einen doppelten Beinbruch, sowie schwere innere Verletzungen erlitten hatte. Vom Krankenhaus wurde die Kleine ins Diakonissenhaus überführt, wo sie Abends gegen 6 Uhr den Geist aufgab. Die Vorgeschichte des traurigen Vorfalls ist noch nicht ganz festgestellt. Das Kind besaß eine Stiefmutter, die das Mädchen nicht sonderlich gut behandelt haben soll, sodaß es sich wiederholt vor ihrer Stiefmutter flüchtete und heimlich das elterliche Haus verließ. Auch vorgestern Abend glaubte sich das Mädchen vor ihrer Stiefmutter durch die Flucht schützen zu müssen. Es suchte, nur mit dem Hemde bekleidet, Unterkunft in dem Keller eines Nachbarhauses, wo es gestern Morgen in halbtodtem Zustande aufgefunden wurde. Der Vater des Mädchens hatte in Folge der vorgestrigen Flucht des Mädchens angeordnet, daß es nicht mehr allein in der Wohnung gelassen werden dürfe. Um diesen Befehl ihres Mannes auszuführen, band gestern Nachmittag die Stiefmutter, als sie auf einige Zeit die Wohnung verlassen mußte, das Mädchen durch Stricke mit den Händen und Füßen an das Bett und den Küchenschrank fest und schloß die Thür hinter sich zu, wobei sie dem Kinde gerade keine sonderlichen Schmeicheleien gesagt haben soll. Dem Mädchen gelang es aber, seine Fesseln zu sprengen. Da es die Thür verschlossen fand, eilte es ans offene Fenster und stürzte sich hinaus. Als die Stiefmutter bald darauf zurückkehrte, wäre sie von der vor dem Hause versammelten Menschenmenge nahezu gelyncht worden, wenn sich die herbeigeeilte Polizei nicht ins Mittel gelegt und die Frau geschützt hätte. Ob sich dieselbe einer strafbaren Handlung schuldig gemacht hat, wird die gegen sie eingeleitete Untersuchung ergeben.

* **Ein tiefbetrübender tödtlich verlaufener Unglücksfall** trug sich gestern nachmittag im Suezkanal zu. Der 12 Jahre alte Sohn des Fahrradhändlers Jean Ries fuhr gegen ein mit Sandsteinen beladenes Fuhrwerk, stürzte von seinem Velociped und kam unter die Hinterräder des Wagens, welche ihm über die Brust gingen. Der Knabe war sofort todt. Den so schwer heimgesuchten Eltern wird allgemeines Mitgefühl entgegengebracht.

* **Schwere Körperverletzung.** Gestern Abend 6 Uhr nach Schluß der Zimmer'schen Düngerfabrik über dem Neckar paßten die Arbeiter Johann Andreas Grimm, Wilhelm Kerber und Johann Eisele einen älteren Mitarbeiter ab, den sie in schändlicher Weise zurichteten. Als die Polizei einschritt, erhielt diese starke Gegenwehr und mußte von der blanken Waffe Gebrauch machen. Die drei Genannten wurden wegen Widerstands, Gefangenenbefreiung und Körperverletzung in Untersuchungshaft genommen.

* **Verhaftet** wurde gestern Abend im „Weißen Lamm" ein dahier wohnhafter Schuhmacher, der sich verschiedenen Personen gegenüber als Kriminalschutzmann aufspielte und sich auch als solcher durch falsche Papiere legitimirte. Ein anwesender Gast, der den Schwindler durchschaute, ließ ihn durch einen Polizeisergeanten festnehmen. Nach Feststellung des Namens und des Thatbestandes wurde der Pseudo-Schutzmann wieder auf freien Fuß gesetzt.

* **Recht nett** scheint es auf der Herberge der Zentralisation der Gewerkschaften in T 6 zuzugehen, wenn sich die uns gemachten Mittheilungen bestätigen. Der etwa 14 Tage in der genannten Herberge bedienstet gewesene Hausbursche Joseph Koller beschwerte sich auf unserer Redaktion bitter über die Behandlung, die ihm in diesem offiziellen Stammsitz der Mannheimer Sozialdemokratie zu Theil geworden ist und bat uns, die Sache der Oeffentlichkeit zu übergeben. Die Arbeitszeit betrug nicht weniger als 20 Stunden täglich und dabei belief sich sein Lohn auf sage und schreibe 3 Mk. 50 Pfg. per Woche. Aber nicht einmal diesen kärglichen Lohn bekam Koller ausbezahlt, vielmehr wurde er, als er seinen Lohn forderte, von der Ehefrau des Wirthes Nikolaus Bub und nachher von diesem selbst mißhandelt. Koller hat seinen Lohn bis heute noch nicht und sah sich deshalb veranlaßt, gegen Bub klagend beim Gewerbegericht vorzugehen. Auch hat er die Sache bei der Staatsanwaltschaft angezeigt. Koller theilte uns noch mit, daß er während der 14 Tage, die er in der Herberge der Zentralisation der Gewerkschaften als Hausbursche zubrachte, nur drei Mal im Bett geschlafen hat. Wir halten uns für verpflichtet, die Sache in die Oeffentlichkeit zu bringen, da die Mittheilungen Kollers beweisen, wie manchmal die volksfreundlichen Theorien der Sozialdemokraten in der Praxis befolgt werden. Wir werden sehen, was Herr Bub zu erwidern hat auf die Anschuldigungen Kollers, welche durch mehrere Zeugen, deren Namen ebenfalls zur Verfügung stehen, bestätigt werden.

* **Ueberfahren.** Gestern Nachmittag ½3 Uhr wurde auf der Mittelstraße der 5½ Jahre alte Sohn des Taglöhners Gottfried Hallbauer, der sich an die Deichsel zweier aneinander gekoppelter Wagen hing, aber zu Boden fiel, von dem Rad des Hinterwagens überfahren, wodurch ihm der rechte Fuß oberhalb des Knöchels zerquetscht wurde. Der Verletzte wurde ins Allg. Krankenhaus verbracht.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, 18. Juli. Während über Großbritannien der aus Westen gekommene Hochdruck weiter zunimmt, ist der ältere Hochdruck, welcher von Westdeutschland nach Schlesien, Böhmen und Ostpreußen gewandert ist, beinahe ganz aufgelöst worden. In Rheinland und Westphalen zeigen sich ziemlich tiefe Gewitterwirbel, und auch in Süddeutschland wird am Samstag und Sonntag das zwar größtentheils heitere, aber zu mehrfachen und theilweise heftigen Gewittern geneigte Wetter noch andauern.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
16. Juli	Morg. 7⁰⁰	754,6	17,2		S 2		
16. „	Mittg. 2⁰⁰	755,0	25,0		SW 4		
16. „	Abds. 9⁰⁰	757,2	18,4		SW 2	1,8	
17. „	Morg. 7⁰⁰	758,3	16,0		SW 2		

Höchste Temperatur den 16. Juli 25,0 °
Tiefste „ vom 16/17. Juli 14,5 °

Aus dem Großherzogthum.

* **Schwetzingen,** 15. Juli. In der gestern stattgehabten Sitzung des Bürgerausschusses stand als einziger Punkt die Beitragsleistung der hiesigen Stadtgemeinde zur Verlegung der Militär-Reithalle auf der Tagesordnung. Der in Aussicht genommene Beitrag erschien dem Bürgerausschuß zu hoch und sollen deßhalb neue Unterhandlungen mit der Militärverwaltung angebahnt werden.

* **Hockenheim.** Der 22jährige von hier gebürtige Heinrich Göbelt, welcher zur Zeit seiner Militärpflicht im Dragoner-Regiment Nr. 21 in Bruchsal genügt, ist im Garnisonslazareth einer Blutvergiftung erlegen.

⊙ **Heidelberg,** 16. Juli. Im Handumdrehen sind hier vom Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke zur Errichtung einer alkoholfreien Wirthschaft 1500 M. gesammelt worden; die gleiche Summe ist noch zugesagt, dies Alles, ohne daß bisher ein öffentlicher Aufruf erschienen wäre. Solche Erfolge ermuthigen den Verein und so denkt er bereits an die Erwerbung eines eigenen Hauses und die Errichtung eines Volksheims darin nach Dresdner Muster. Die Wirthe freuen sich nicht sehr über diese Pläne, gehen aber entschieden zu weit, wenn sie glauben, durch dieses Unternehmen mehr beeinträchtigt zu werden, wie durch irgend ein anderes Concurrenzunternehmen, deren jährlich eine ganze Anzahl entsteht. — Das Turnhaus des Turnvereins nähert sich seiner Vollendung. Der Turnsaal, der auch zu Festlichkeiten benützt werden soll, hat 405 Quadratmeter Querfläche, ist also ein stattlicher Saal.

* **Karlsruhe,** 15. Juli. Im Stadttheil Mühlburg kam es heute zu einem Landfriedensbruch. Die Veranlassung dazu war ein Taglöhner, der wegen fortgesetzter Ruhestörungen verhaftet werden mußte. Als er auf der Polizeistation eingeliefert war, sammelten sich vor der Station zehn seiner Kollegen, die unter Drohungen und Beschimpfungen die Freilassung des Verhafteten verlangten. Als Schutzleute vor dem Lokal erschienen, um gegen die Tumultuanten vorzugehen, ergriffen diese die Flucht. Auf die Schutzleute wurden drei Revolverschüsse abgegeben.

* **Karlsruhe,** 16. April. Von einer köstlichen Episode zum Brauerstreik, deren Wahrheit öffentlich konstatiert wurde, berichtet die „Bad. Ldztg.": Meister Kolb, der Hauptagitator, wurde am letzten Sonntag Abend im „Eberlbräu" betroffen, als er stillverstohlen in einer Ecke saß und — das verpönte Sinnerbier trank! Man denke, es ist dies derselbe „zielbewußte" Genosse, der noch vor wenigen Tagen im „Volksfreund" ehrenwerthe Arbeiter, die anläßlich einer Festlichkeit Boykottbier getrunken, mit dem schönen Titel: „Lumpenproletariat" belegte und der seit Wochen in Wort und Schrift gegen die „Streikbrecher" wettert!

* **Karlsruhe,** 16. Juli. Seit einiger Zeit befindet sich der Präsident der großh. Civilliste, Geheimerath von Regenauer, wegen seines Blasenleidens in Bad Wildungen. Vorgestern mußte er sich einer Steinoperation unterziehen, die im allgemeinen einen befriedigenden Verlauf nahm. Inzwischen hat sich aber der Zustand des betagten Patienten sehr verschlimmert da eine bedeutende Herzschwäche eingetreten ist, die schlimmes befürchten läßt.

* **Karlsruhe,** 16. Juli. Das Festprogramm für städt. Herzogsjubiläum hat eine sehr lobenswerthe Ergänzung erfahren, daß für den Donnerstag Abend (10. September) Fest-bankett der städtischen Arbeiter (etwa 500 Personen), bei welche die Stadt die Musik und die Bewirthung übernimmt, angeführt wurde.

* **Titisee,** 16. Juli. In der Nacht auf Montag hat sich in die Stallung des Seebauern Richard Winterhalter ein Strolch eingeschlichen und mit seinem Taschenmesser drei Kühe so gestochen, daß zwei geschlachtet werden müssen; die andere wird durch längere Behandlung gerettet werden können. Der Schaden beläuft sich auf 400—500 Mark. Wahrscheinlich ist Rachsucht die Ursache der Missethat.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

< **Ludwigshafen,** 16. Juli. Unter Assistenz des Bezirksamtsassessors Rauchalles fand heute Abend durch den Stadtrath die Wahl eines rechtskundigen Berufsbürgermeisters statt. Von 25 anwesenden Gemeinderäthen wurden sämmtliche Stimmen für Herrn Regierungsassessor Krafft in Speyer abgegeben. Herr Krafft ist somit gewählt und erklärt, das Amt anzunehmen, wenn die Regierung seinen Austritt aus dem Staatsdienst genehmigt und ihm den Rücktritt zugesteht. Die Wahl ist provisorisch auf 3 Jahre.

* **Heppenheim,** 15. Juli. Dr. Wasle, praktischer Arzt hier, hat sich mit seinem Revolver lebensgefährlich verwundet. Dieser Fall wird um so mehr bedauert, da in einigen Tagen des Verletzten Hochzeit, zu der schon Einladungen ergangen sind, stattfinden sollte.

* **Oppenheim,** 15. Juli. Im benachbarten Dienheim brach ein Schadenfeuer aus, dem ein Wohnhaus und zwei Schuppen zum Opfer fielen, während zwei andere Häuser leicht angebrannt wurden. Der Brand wurde durch spielende Kinder gelegt.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 13. Juli. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Ullrich. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. Mühling.

1) Am 16. Mai ds. Js. wurde an der Ecke der Güterhalle und der Neckarvorlandstraße, die Ehefrau Heinrich Ziegelmüller von hier von der Deichsel eines einspänner Fuhrwerks erfaßt, zu Boden geworfen und von dem Pferde getreten, sodaß sie 4 Wochen krank lag. Der Fuhrmann, der 31 Jahre alte Josef Kunz, stand deshalb heute wegen fahrlässiger Körperverletzung vor den Schranken, wurde aber als nicht überführt freigesprochen.

2) Wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen an einem Kinde erhielt der 51 Jahre alte Taglöhner Konrad Rau von Löhrbach 6 Monate Gefängniß, abzüglich 1 Monat der Untersuchungshaft.

3) Wegen Verkuppelung seiner Ehefrau erhielt der 38 Jahre alte Taglöhner Heinrich Wunsdorf von Mahlerten 4 Wochen Gefängniß, welche durch die Untersuchungshaft verbüßt sind. Vertheidiger: Rechtsanwalt Dr. Köhler.

4) Wegen einfachen Bankerutts stand der als sog. „Marktschreier" von Jahrmarkt zu Jahrmarkt und von Messe zu Messe ziehende 51 Jahre alte Handelsmann Heimann Levy von Bissels (Oberhessen), hier wohnhaft, unter Anklage. Der Angeklagte, über dessen Vermögen am 15. Jan. ds. Js. Konkurs eröffnet wurde, hat, obwohl er über 20000 Mk. Umsatz pro Jahr hatte, keine Bücher geführt und demgemäß konnte er auch keine Bilanz gezogen haben. Da das Gericht ihn als Vollkaufmann ansah, so erfolgte die Verurtheilung Leys zu 4 Wochen Gefängniß. Vertheidiger: Rechtsanwalt Dr. Loeb.

5) Der 36 Jahre alte, als Dieb rückfällige Taglöhner Gustav Grosch von hier stahl mit Hilfe des 16 Jahre alten Taglöhners Peter Fritz aus dem Bauplatz des Baumeisters Martin Mayer an der Käferthaler Straße ein Quantum Holz im Werthe von 11 M. Mit Einschluß einer wegen Körperverletzung gegen Grosch erkannten Strafe von 2 Monaten erhielt Grosch 7 Monate, Fritz 1 Woche Gefängniß.

6) Die Berufung des Kaufmanns Albert Süßkind, der wegen Beleidigung eines Steueraufsehers 30 M. Geldstrafe erhalten hatte, wurde auf den Einwand der Verjährung für begründet erachtet und der Appellant freigesprochen. Vertth.: R.-A. Dr. Köhler.

* **Mannheim,** 14. Juli. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dr. Cadenbach. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Referendär Dr. Bernauer.

1) Wegen Körperverletzung, Ruhestörung, Hausfriedensbruchs und Bedrohung hatte das Schöffengericht Schwetzingen folgende Kerlscher verurtheilt: den 25 Jahre alten Korbmacher Friedr. Baro zu 6 Wochen, den 19 Jahre alten Korbmacher Wilhelm Baro zu 1 Tag Gefängniß, deren Vater, den 51 Jahre alten Korbmacher Michael Baro zu 5 M. Geldstrafe, den 24 Jahre alten Ziegler Ph. Fuchs zu 4 Tagen und den 18 Jahre alten Ziegler Vincenz Fuchs zu 2 Tagen Gefängniß. Heute lagen sowohl Berufungen

Buntes Feuilleton.

— **Ein seltenes Vogelpaar** ist von dem Oberförster Kahle in Bobingen bei Augsburg erlegt worden, nämlich afrikanische Bienenfresser. Der in Süd-, Südwest- und Mittelafrika, auch in Asien, in Spanien, in Italien und in der südlichen Türkei häufig vorkommende Vogel erschien in den Wertachauen in einem Fluge von etwa 15 bis 18 Stück. Die Vögel hielten sich einige Tage dort auf und es gelang, zwei Stück (Männchen und Weibchen) zu erlegen. Diese Vögel fallen nicht durch ihren Flug, sondern hauptsächlich durch die Pracht ihres Gefieders auf. Sie sind größer als unsere Schwalbenarten, der Schnabel ist spitz und länger als der Kopf, Hals und Rücken mehr dunkelbraun, die Flügel dunkelblau, der Leib schwarz, die Kehle gelb, die kurzen Füße roth. In ihrer Lebensweise ähneln sie am meisten den Schwalben, ihre Nahrung besteht aber hauptsächlich aus Kerbthieren.

— **Der seiner Zeit aus Wien gemeldete Tod des Grafen Max Spaur** hat die Hilfe, welche seine Mutter dem Papst Pius IX. bei seiner Flucht leistete, wieder lebhaft in das Gedächtniß der Zeitgenossen gerufen. Diese Flucht erfolgte bekanntlich unter sehr romantischen Umständen. Eine Dame schreibt der „N. Fr. Fr." darüber: Der in den Plan eingeweihte französische Gesandte, Herzog von Harcourt, begab sich am 24. November 1848, Abends um 5 Uhr, zur Audienz in den Quirinal. Im Kabinet des Papstes las er laut einen langen Bericht, um die draußen stehenden Wachen zu täuschen, während Pius als schwarzgekleideter Abbé, die Augen durch eine große Brille geschützt, in Begleitung eines treuen Dieners durch eine Hinterthür entwich. Draußen stand ein Wagen bereit, der rasch zu den Thermen des Titus fuhr, wo der bayerische Gesandte Graf Spaur mit seinem bewaffneten Jäger auf ihn wartete, dann ging es im Galopp durch das Thor St. Johann von Lateran nach Albano hinaus. Die Gräfin Spaur, welche mit ihrem Sohne und dessen Erzieher dahin schon vorausgefahren war, wartete auf die Flüchtlinge im Thale von Ariccia. Als die beiden Wagen sich begegneten, kam jedoch eine Patrouille von vier Carabinieri heran. Da schrie die Gräfin voll Geistesgegenwart: „Sind Sie's endlich, Herr Doktor? Sie haben lange auf sich warten lassen!" Der Papst stieg schweigend in den Wagen der Gräfin, während die Carabinieri wieder abzogen, denn ein Mensch, den man so barsch anfuhr, konnte unmöglich der heilige Vater sein. Um 9 Uhr Morgens war das neapolitanische Städtchen Moli di Gaëta glücklich erreicht, wo Cardinal Antonelli und Chevalier d'Arnao, der Sekretär der spanischen Gesandtschaft, die Ankommenden erwarteten. Der Papst übergab dem Grafen Spaur ein Handschreiben, welches derselbe sofort dem König Ferdinand in Neapel überbringen sollte. Aus besonderer Vorsicht tauschte Graf Spaur seine Papiere mit jenen des Chevaliers d'Arnao. Da das „Hotel Cicero" keine genügende Unterkunft gewährte, beschloß der Papst, sich nach dem nur wenige Stunden entfernten Gaëta zu begeben, wo er die Gastfreundschaft des Bischofs in Anspruch nehmen wollte. Monsignore Parisio war jedoch abwesend und sein alter Diener wollte die Unbekannten nicht aufnehmen, sondern schlug ihnen schließlich die Thür vor der Nase zu. Es blieb nichts übrig, als das „Albergo del Giardinetto" aufzusuchen, ein elendes Gasthaus, dessen einziges Zimmer zugleich als Schlafgemach und Speisesaal diente. Die Nebenräume waren armselige Gelasse, die nur durch Luken erhellt wurden. Um unangenehme Zufälle zu vermeiden, begaben sich Antonelli und d'Arnao zum Gouverneur der Citadelle, um demselben zu erklären, daß sie harmlose Fremde seien, welche nur die Stadt besichtigen wollten. Chevalier d'Arnao wies Spaurs Paß vor und bezeichnete Antonelli als seinen Sekretär. General Groß war jedoch ein Deutscher, den die napoleonischen Kriege hierher verschlagen hatten. Anfangs hocherfreut, den bayerischen Gesandten vor sich zu sehen, ward er sehr mißtrauisch, als weder der Gesandte noch sein Sekretär ein Wort Deutsch verstanden. Die Ausrede der Beiden, daß sie schon so lange von der Heimath fort seien, daß sie ihre Muttersprache verlernt hätten, fand keinen Glauben. Der Gouverneur machte kurzen Prozeß und ließ die verdächtigen Fremden im Gasthofe durch Posten bewachen. Am folgenden Morgen erschien ein französisches Kriegsschiff, das zur Ueberraschung des Gouverneurs den Gesandten Herzog von Harcourt von Civitavecchia nach Gaëta brachte. Gleichzeitig waren aber auch von Neapel her zwei Kriegsschiffe in Sicht, eines davon trug sogar die königliche Flagge. Ueber alle Maßen verwundert stand General Groß am Ufer, als der König, die Königin und die ganze königliche Familie ans Land stiegen. „Wo ist Se. Heiligkeit?" fragte Ferdinand II. sofort. — „Se. Heiligkeit ist in Rom," erwiderte Groß treuherzig. — „Wie," rief der König, „der Papst weilt seit vierundzwanzig Stunden in Gaëta und Sie wissen es nicht?" General Groß fluchte innerlich und sendete rasch seinen Adjutanten zum „Albergo del Giardinetto", um die Wachen in Ehrenposten zu verwandeln.

— **Philosoph und Bummler.** Man schreibt der „Frkf. Ztg." aus Paris vom 13. d. M.: Die Pariser Polizei ist gestern eines wahrhaften Diogenes habhaft geworden, eines Mannes, der dem großen Alexander zwar nicht erwidert hätte: „Geh' mir aus der Sonne", der aber gesagt hätte: „Laß' mich im Freien schlafen!" Seit einiger Zeit nämlich macht sich die Polizei das Vergnügen, die kein Obdach haben und deshalb im Bois de Boulogne, auf den Bänken der äußeren Boulevards und unter den Pariser Brückenbogen kampiren, mit ihren Häscherarmen zu verfolgen. Dabei soll sie schon mehrere Spitzbuben erwischt haben, die große Mehrzahl der bei Mutter Grün oder im Gasthause zum goldenen Stern Uebernachtenden aber sind harmlose Gesellen, denen außer Armuth kein Verbrechen nachzuweisen ist. Gestern nun ist der Polizei ein Mann Namens Raphael Benoit in die Hände gefallen, der nicht nur kein Verbrecher, sondern auch kein armer Teufel ist, und der aus philosophischen Gründen seit zehn Jahren nur bei grimmigster Kälte unter einem Dache geschlafen hat. Herr Benoit hat eine Jahresrente von 6000 Franken, kann also für einen wohlhabenden Mann gelten und könnte ein schönes Leben führen. Dies thut er auch, nur hat er andere Ansichten von „schön", als die große Mehrzahl seiner Zeitgenossen. Benoit hätte vor 2200 Jahren im schönen Hellas leben müssen, dann hätte ihn die Polizei nicht belästigt, und man würde heute von 8 statt von 7 Weisen sprechen. Also sprach Benoit zu Cochefert, dem Oberhäscher von Paris: „Ich bin ein freier, unabhängiger Mann, dem jeder Zwang zuwider ist. Ich kann nur in der freien Luft leben, im Hause würde ich ersticken. Seit zehn Jahren führe ich dies ungebundene Leben, und es gefällt mir von Jahr zu Jahr besser. Kein Mensch kann kommen und sagen, daß ich etwas Böses begangen habe; aber viele meiner Schlafkameraden werden Ihnen bezeugen, daß ich sie in ihrer Noth unterstütze und sie durch meine Unterstützung schon oft vom Verbrechen zurückgehalten habe. So lebe ich als Bummler und Philosoph und habe weiter nichts zu thun, als jeden Monat zu meinem Notar zu gehen, der mir meine Rente auszahlt. Auf dem Nordbahnhof habe ich einen Koffer stehen, der mein ganzes bewegliches und unbewegliches Eigenthum enthält, und dorthin gehe ich, wenn ich Kleider wechseln oder sonst etwas holen oder bringen will. Tagsüber gehe ich spazieren, betrachte mir die Schaufenster, die Vorübergehenden, die Gäste der Kaffeehäuser usw. und wenn ich davon genug habe, gehe ich in die Nationalbibliothek, um mich in der Literatur auf dem Laufenden zu erhalten. Am Abend besuche ich ein Theater oder ein Concert und nachher suche ich mir einen passenden Schlafplatz im Freien, und zwar lege ich mich am liebsten unter einen Brückenbogen, weil da der Regen nicht zu befürchten ist." Diesen Bericht schloß Benoit mit der Drohung: „Wenn die Polizei nicht aufhört, mich zu belästigen, werde ich mich gezwungen sehen, mein Vaterland zu verlassen!" Natürlich denkt Herr Cochefert nicht daran, einen so verdienstvollen Bürger zu vertreiben, und so wurde Herr Benoit alsbald aus der Haft entlassen und seinem herrlichen Leben, um das ihn mancher im ausgetretenen Geleise der Ordentlichkeit wandelnde Mensch insgeheim beneiden dürfte, zurückgegeben.

— **Das „Leben eines Amerikaners"** besteht nach Ansicht einer anglo-amerikanischen Zeitung in der Kindheit aus Schmerzen beim Zahnen, im Jünglingsalter aus Liebesschmerzen, im Mannesalter aus Magenschmerzen und im Alter aus Furcht vor dem Tode, noch verbittert durch die Gewißheit, daß nach dem Tode die Advokaten das Testament anfechten und den größten Theil des Vermögens für sich nehmen.

— **Aus Liebeskummer.** Der Sindaco von Frascati, Rechtsanwalt Valenzani, hat sein Amt niedergelegt und ist als Mönch in den Camaldulenser-Orden eingetreten. Dieses Ereigniß hat in Rom großes Aufsehen erregt, denn Valenzani, der einer vornehmen, begüterten Familie entstammte, war in der Hauptstadt als Lebemann bekannt. Unglückliche Liebe zu einer an einer unheilbaren Krankheit leidenden römischen Edeldame soll den Sindaco zu seinem Entschlusse getrieben haben. Schon in der Fastenzeit stattete Valenzani Abend für Abend dem drei Kilometer von Frascati entfernt gelegenen Kloster der Camaldulenser einen längeren Besuch ab. Bei diesen nächtlichen Besuchen scheint die Bekehrung des lebenslustigen Bürgermeisters vor sich gegangen zu sein.

— **Spuren einer vorgeschichtlichen Menschenrace.** Zwei Kuratoren der Archäologischen Gesellschaft von Ohio wollen in Coshocton, Ohio, unzweideutige Reste einer vorgeschichtlichen Race entdeckt haben. In einem Grabhügel wurden fünf Gerippe von merkwürdiger Beschaffenheit gefunden. Die Gerippe zeigen den Typus eines eigenartigen Volkes; sie lassen ersehen, daß die Urbewohner Amerikas von bedeutend kleinerer Statur gewesen sein müssen, als das heutige Menschengeschlecht. Die Schädel sind dicker als die der äthiopischen Race; sie zeigen hervorstehende Backenknochen, prächtige Zähne, aber sehr kleine Hirnhöhlen. In den Grabhügeln wurden ferner eine Menge steinerner Pfeilspitzen, Messer und ähnliche Sachen gefunden.

— **In der Erregung.** Frau (zum Stubenmädchen): „Anna, Sie sind gestern zwei Stunden länger ausgeblieben und heute sogar ohne Erlaubniß ausgegangen. Weil ich Ihnen manchmal durch die Finger sehe, so bilden Sie sich ein, was ich bin! Da sind Sie aber eine dumme Gans!"

— **Sein Todtenlied.** In Exdorf bei Coburg war Gustav-Adolffeier. Mitten im Vortrag eines Liedes: „Ich suche Dich ꝛc." ereilte den durch seine schöne Tenorstimme im Thüringer Lande bekannten Lehrrer Truckenbrodt aus Römhild der Tod. Er sang noch mit heller und klarer Stimme: „Du Herrlicher, Du Herrlicher, wo find' ich Dich ꝛc.", da wankte er plötzlich und fiel einem neben ihm stehenden Sänger bewußtlos in die Arme. Der Arzt konnte nur den durch Gehirnschlag eintretenden Tod constatiren. Tief erschüttert ging die Festversammlung auseinander.

MARCHIVUM

... Angeklagten als der Staatsanwaltschaft vor. Bez. Mich. ... und Ph. Fuchs wurde heute das schöffengerichtliche Urtheil aufgehoben und Ersterer freigesprochen, die Strafe des Letzteren auf 4 Wochen Gefängniß festgesetzt. Im Uebrigen wurden die Berufungen abgewiesen. Die Vertheidigung der Baro's hatte R.-A. Dr. Deutsch, jene Ph. Fuchs R.-A. Dr. Kah geführt.

2) Die Berufung des 31 Jahre alten Taglöhners Wilhelm Menz von Heddesheim, den das Schöffengericht wegen Körperverletzung zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt hatte, wurde als unbegründet verworfen. Verth: R.-A. Dr. Jordan.

3) Der 21 Jahre alte Fabrikarbeiter Georg Nikolaus Lehr von Gammelsbach entwendete auf dem Waldhof einige Holzplatten im Werth von 42 Pfg. Trotz des geringen Werthes wurde er als rückfälliger Dieb zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Spruchliste.

In der am 15. Juli 1896 stattgehabten Ziehung der Geschworenen für das IV. Quartal 1896 wurden folgende 30 Hauptgeschworenen ausgeloost:

1. Karl Joseph Walz, Rentner in Dittigheim,
2. Johann Philipp Fuchs, Kaufmann in Ladenburg,
3. Valentin Winter, Bürgermeister in Rohrbach,
4. Ernst Pfeiffer, Optiker in Heidelberg,
5. Friedrich Ries, Kutscher in Mannheim,
6. Fridolin Wöppel, Oekonom in Lauda,
7. Karl Joseph Hemberger, Landwirth und Gemeinderath in Oettingen,
8. Daniel Neff, Stabhalter auf dem Bruchhäuserhof,
9. Wilhelm Meyberg, Privatmann in Heidelberg,
10. Georg Volz, Michael Sohn, Landwirth in Seckenheim,
11. Friedrich Grimm, Landwirth in Külsheim,
12. Rudolf Sepp, Kaufmann in Mannheim,
13. Georg Nonnenmacher, Privatmann in Weinheim,
14. Wilhelm Schwehr, Conditor in Heidelberg,
15. Ludwig Scheffer, Fabrikdirektor in Mannheim,
16. Georg Heidenreich, Metzger in Schönau,
17. Adolf Schuhmacher, Gemeinderechner in Oberschefflenz,
18. Karl Schmitt, Baumeister in Heidelberg,
19. Valentin Eder, Kaufmann in Mannheim,
20. Valentin Fitzer I., Landwirth in Lützelsachsen,
21. Philipp Schinne, Uhrmacher in Rappenau,
22. Karl Klostermann, Fabrikdirektor in Mannheim,
23. Kaspar Bögele, Schlosser in Feudenheim,
24. Isidor Maier, Fabrikant in Heidelberg,
25. Ludwig Schick, Gemeinderechner in Sinsheim,
26. Friedrich Ritzhaupt, Fabrikant in Heidelberg,
27. Philipp Rübsamen, Hotelier in Heidelberg,
28. Friedrich Wenzel, Metzger in Adelsheim,
29. Georg Siegel, Landwirth in Schwetzingen,
30. Philipp Lauth, Bierbrauer in Walldorf.

61. Landesversammlung des badischen Gustav-Adolf-Vereins.

□ **Neckarbischofsheim**, 16. Juli. Gestern und vorgestern feierte der badische Gustav-Adolf-Verein sein 61. Landesfest, das von dem herrlichsten Wetter begünstigt, einen wohlgelungenen Verlauf nahm. Die beiden Festgottesdienste am Dienstag und Mittwoch waren sehr gut besucht und waren viele Fremde, sogar aus Hessen, Rheinpfalz und Elsaß-Lothringen, als Abgeordnete der verschiedenen Vereine erschienen. Selbstverständlich stellte aber den Haupttheil der Besucher Baden. Beim Abendgottesdienst begrüßte Herr Stadtpfarrer Gräbener die Gäste, Namens des Vereins dessen Vorstand Herr Stadtpfarrer Zähringer aus Weinheim. Hierauf sprachen die Vertreter der verschiedenen außerbadischen Vereine, ein Professor der Universität Heidelberg u. A.

Das Bankett im Adlersaale war gut besucht und verlief in schönster Weise. Von den vielen Reden möchte ich nur die Begrüßungsrede des Herrn Bürgermeisters Neuwirth, die des Herrn Stadtpfarrers Zähringer auf die Frauenvereine des Gustav-Adolf-Vereins und die launige Rede des Herrn Oberkirchenrathes Oehler erwähnen.

Beim Festgottesdienst am Mittwoch begrüßte Herr Stadtpfarrer Hofert die Festgemeinde, während Herr Oberkirchenrath Oehler die Grüße und Wünsche des Oberkirchenrathes überbrachte. Den Rechenschaftsbericht erstattete der Vorstand des Vereins, Herr Stadtpfarrer Zähringer in Weinheim. Die sehr gediegene Festrede hielt Herr Stadtpfarrer Schmitthenner in Freiburg, der die Zuhörer mit seinen schwungvollen Ausführungen zu erheben und zu erbauen wußte.

Der Rechenschaftsbericht wußte von einem erfreulichen Wachsen des Gustav-Adolf-Vereins zu erzählen, fast 32,000 Mk. konnten zur Vertheilung gelangen, außerdem eine stattliche Zahl prächtiger Geschenke, worunter von den Frauenvereinen Mannheim und Heidelberg.

Das Festessen war in den „Drei König". Nachmittags war auf den Anlagen gesellige Zusammenkunft, bei der eine recht fröhliche Feststimmung zum Durchbruch kam. Der gutgeschulte Kirchenchor unter Herrn Hauptlehrer Brauns Leitung, der auch die Gottesdienste durch seine Lieder verherrlichte, bot auch hier den Festgästen sein Bestes und erntete reichen Beifall, dem Herr Pfarrer Mampel beredten Ausdruck gab. Herr Pfarrer Roth von Sammenthal feierte die Feststadt und die gastfreundlichen Hauswirthe. Als das Telegramm unseres verehrten Großherzogs von Herrn Stadtpfarrer Zähringer zur Verlesung kam, brach ein wahrer Jubel los, der mit einem dreifachen Hoch auf das Großh. Paar ausklang. Kurz, das Fest ist in schönster Weise verlaufen und wird den Theilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

Tagesneuigkeiten.

— **Wien**, 16. Juli. Auf eine schreckliche Art suchte eine erst seit kurzer Zeit verehelichte Frau ihrem Leben ein Ende zu machen. Die Lebensmüde ist die 37jährige Ernestine L., Gattin des Branntweinverschleißers Ignaz L. Die Frau, hatte den furchtbaren Plan gefaßt, den entsetzlichen Tod durch Verbrennen zu sterben. Als sie im Zimmer allein war, ging sie an die Ausführung. Sie nahm aus dem Geschäfte Spiritusflaschen und durchtränkte mit der leicht brennenden Flüssigkeit ihre ganze Kleidung, die sie dann anzündete. Die Kleider brannten im Nu lichterloh und die Frau war von unten bis oben in Flammen gehüllt. Als sie, wiewohl sie die Schmerzen standhaft ertrug, Hilferufe dennoch nicht unterdrücken konnte und man von außen den Lichtschein sah, drang man ins Zimmer und versuchte der Frau die brennenden Kleider vom Leibe zu reißen und die Flammen durch Ueberwerfen zu ersticken. Als dies endlich gelungen war, hatte die Unglückliche schon lebensgefährliche Brandwunden am ganzen Körper erlitten. Sie liegt hoffnungslos darnieder. Unglückliches Familienleben ist die Ursache.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Das Tonkünstlerfest des allgemeinen deutschen Musikvereins soll, wie wir vernehmen, nächstes Frühjahr — Ende Mai Anfang Juni — in Mannheim stattfinden. Diese Nachricht wird sicherlich alle hiesigen Kunstfreunde mit Freude erfüllen. Herr Hofkapellmeister von Reznicek, welcher in dieser Angelegenheit der leitende Faktor war, und welchem wir die Wahl Mannheims als Feststadt speziell zu verdanken haben, hat die Sache in Anregung gebracht. Der Herr Oberbürgermeister Beck und der Stadtrath haben sie bereitwilligst gefördert und das Tonkünstlerfest ist somit für Mannheim als gesichert anzusehen.

Ständiges Sommertheater in Wien. Wie aus Wien mitgetheilt wird, brachte der Gemeinderath einen Antrag ein, daß es sich mit einer Großstadt wie Wien nicht vereinbaren ließe, wenn die beiden Hoftheater im Sommer gleichzeitig geschlossen würden, da Wien kein eigentliches Sommertheater besäße. Um diesem Mißstande abzuhelfen, solle das Uebereinkommen getroffen werden, abwechselnd in einem oder in zwei Theatern zu spielen.

Die X-Strahlen scheinen für die Medizin eine ungeahnte Bedeutung erlangen zu sollen. Wie der „Köln. Volksztg." aus Paris geschrieben wird, setzte ein Pariser Professor Thierr, welchen Kochsche Bazillen eingeimpft worden waren mehrere Tage und wiederholt längere Zeit den auf die Impfungsstellen gerichteten X-Strahlen aus, wobei jedes Mal eine Besserung in dem Befinden der Thiere, mit denen diese Versuche angestellt wurden, festzustellen war. Bei den in gleicher Weise geimpften, aber den X-Strahlen nicht ausgesetzten Thieren blieb die Besserung aus, vielmehr nahm bei ihnen die Krankheit den zu erwartenden Verlauf. Von dieser wichtigen Beobachtung wurde der Pariser Akademie durch Professor Chauveau Kenntniß gegeben.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 16. Juli. Der „Reichsanzeiger" schreibt: Der Kaiser verlieh dem sächsischen Minister v. Metzsch den Rothen Adlerorden 1. Kl. und dem bayerischen Staatsrath Eisenhart den Kronen-Orden 1. Kl.

* **Berlin**, 16. Juli. Die „Nationalzeitung" schreibt: Der vom Comité für den Bau einer Centralbahn in Deutsch-Ostafrika ausgesandte Rindermann ist am 15. Mai mit seiner Karawane glücklich in Tabora angekommen. In der Expedition herrscht ein guter Gesundheitszustand. Während Rindermann selbst zur Ermittelung der günstigsten Stelle für den Bahnaufstieg aus dem ostafrikanischen Graben zum Unjamwesi-Plateau die Aufnahme durch die Dschungeln bewerkstelligte, besorgten zwei andere Expeditionen die Messungen auf der Muhalallastraße nach Muhele. Von Muhele aus ist sowohl die alte Karawanastraße nach dem Tschaya-See als der Weg über Kilulumo aufgenommen und die Aufnahme über Ture sowie südlich durch den Myombo-Hochwald nach Tabora fortgesetzt. Dabei sind 42 astronomische Ortsbestimmungen bewirkt worden. Rindermann fährt von Tabora zur Küste zurück und dürfte von Ende Juli in Dar-es-Salaam und mithin im August in Deutschland eintreffen.

* **Löwenberg**, (Schlesien), 16. Juli. Reichstagsersatz-Stichwahl. Nach amtlicher Feststellung erhielt Rektor Kopsch-Berlin (fr. Vpt.) 5966 Stimmen und Graf Nostiz-Zobten (kons.) 4797 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt. (Damit haben die Freisinnigen das Mandat von den Konservativen gewonnen).

* **Paris**, 16. Juli. Edmond Goncourt ist gestorben. (Edmond Goncourt, der ältere der beiden bekannten französischen Schriftsteller, war am 26. Mai 1822 in Nancy geboren. Der jüngere Jules ist bereits im Jahre 1870 gestorben.)

* **Marseille**, 17. Juli. Die Leiche des Marquis Morès ist heute hier eingetroffen und wird morgen nach Paris weiter befördert.

* **Brüssel**, 16. Juli. Nach Berichten vom Kongo hat Kommandant Chaltain den Häuptlingen M'Bili, M'Bina und N'Doruma bei der Gegend von Uelle, welche sich seit längerer Zeit gegen die Herrschaft des Kongostaates auflehnten, eine blutige Niederlage beigebracht.

* **Rom**, 17. Juli. Der Leibarzt des Papstes, Dr. Lapponi, erklärte in einer Unterredung, der Papst habe gestern und vorgestern an einer leichten Heiserkeit gelitten, sei heute aber wieder vollständig hergestellt, empfängt heute wieder zahlreiche Würdenträger in Audienz.

* **Rom**, 17. Juli. Das Damencomitee zur Unterstützung der Verwundeten empfing die Nachricht, daß Menelik 50 italienische Gefangene freigelassen habe.

* **Rom**, 16. Juli. „Fanfulla" zufolge ist der Papst leicht unpäßlich; daher wurden die Empfänge, darunter der für gestern angesetzte des französischen Botschafters Poubelle behufs Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens, verschoben.

* **Konstantinopel**, 16. Juli. Schakir Pascha unternahm mit 24 Bataillonen und 4 Batterien den Vormarsch von Scheik Meskin gegen den Hauran und besetzte Taleh bei Tebel Dschedid. Zwischen Taleh und Suweida, wo 7000 Drusen sich verschanzt hatten, fand ein entscheidendes Gefecht statt. Im Verlaufe desselben fielen 2 Bataillone, welche in Suweida eingeschlossen waren, den Drusen in den Rücken und vervollständigten dadurch die Niederlage derselben. Die Drusen sind vollständig zersprengt. Man hält die militärischen Operationen der Hauptsache nach für beendet.

* **Athen**, 16. Juli. Der Zusammentritt der kretensischen Nationalversammlung ist unmöglich geworden. Die christlichen Abgeordneten unterbreiteten einen Entwurf der bereits gemeldeten Forderungen. Der Gouverneur Berowitsch hat eine Abschrift des Entwurfes den Konsulen zugestellt, welche sie in offiziöser Form annahmen. — An verschiedenen Punkten Kretas fanden zahlreiche Scharmützel, jedoch keine ernsten Unruhen statt. Die Presse fordert kräftige Maßnahmen zum Schutze der Frauen und Kinder auf Kreta.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

Paris, 17. Juli. Präsident Faure gab im Elyse zu Ehren Li-Hung-Tschangs ein Diner, woran alle Minister theilnahmen. Nach dem Diner war kein Empfang.

* **Havanna**, 17. Juli. Eine mit Dynamit gefüllte Cartouche ist beim Transport auf der Eisenbahn explodirt, 1 Offizier und der Lokomotivführer wurden getödtet; 20 weitere Cartouchen wurden vorgefunden.

* **London**, 17. Juli. Daily Chronicle meldet aus Konstantinopel, im Distrikte von Diarbekr seien wieder Armenier niedergemetzelt, 400 Menschen verletzt und die Stadt geplündert worden.

Mannheimer Handelsblatt.

4 pCt. Hypothekar-Anlehen der Badischen Brauerei in Mannheim. Wie man uns mittheilt, haben die Rheinische Kreditbank und das Bankhaus Wingenroth, Soherr & Co. dahier gemeinsam ein Anlehen obiger Brauereigesellschaft im Betrage von M. 600 000.— übernommen. Dieses Anlehen, welches in der Hauptsache zur Rückzahlung einer 4½%igen Hypothekschuld Verwendung fand, ist zur ersten Stelle hypothekarisch eingetragen; die verpfändeten Baulichkeiten und Maschinen sind im Juni d. J. auf M. 1 214 900.— taxirt worden. Das Anlehen, eingetheilt in Partial-Obligationen von M. 1000.— und M. 500.— mit Januar-Juli-Zinsen, ist zu 4% verzinslich und vom Jahr 1901 ab mit einem Zuschlag von 2% rückzahlbar. Vom Jahre 1901 ab ist verstärkte Auslosung oder Kündigung des ganzen Anlehens zulässig. Die Obligationen werden seitens der obengenannten beiden Bankfirmen dem Publikum zum Kurs von M. 102% zum Kauf angeboten.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 16. Juli. Von heute sind folgende Aenderungen zu berichten: Waghäusler Zuckerfabrik notirten 63 G. (— 1 pCt.), Mannheimer Gummifabrik 127 P. (— 1 pCt.) Sonst sehr still.

Mannheim, 16. Juli. (Mannh. Börse). **Produkten-Markt.**

Weizen pfälz. neu.	16.50——.—	Gerste rum. Brau	—.———.—
„ norddeutscher	16.———.—	Hafer, bad.	13.50——.—
„ russ. Azima	14.75—16.—	„ russischer	12.75—13.75
„ Theodosia	15.50—15.75	„ norddeutscher	—.——.—
„ Saxonska	14.50—15.—	„ rumänischer	—.———.—
„ Girka	14.50—15.—	Mais amer. Mixed	9.———.—
„ Taganrog	14.50—15.50	„ Donau	—.———.—
„ rumänischer	15.——15.75	„ La Plata	9.———.—
„ amerik. Winter	16.25——.—	Kohlreps, deutsch.	—.———.—
„ Walla Walla	15.50——.—	„ Moldau	—.———.—
„ Milwaukee	15.25——.—	Wicken	—.———.—
„ Californier	16.——16.25	Kleesamen dsch. I.	—.———.—
„ La Plata	14.75—15.25	„ amerik.	—.———.—
Kernen	16.25——.—	„ Luzerne	—.———.—
Roggen, pfälz.	12.75——.—	„ Provenc.	—.———.—
„ russischer	12.25——.—	„ Esparsette	—.———.—
„ rumänischer	—.———.—	Leinöl mit Faß	43.———.—
Gerste, hierländ.	—.———.—	Rüböl „ „	53.50——.—
„ Pfälzer	—.———.—	Petroleum Faß fr. mit 20% Tara	21.———.—
„ ungarische	—.———.—	Rohsprit, versteuert	103.75.—
„ russ. Brau	—.———.—	90er do.	22.50.—
„ Futtergerste	10.75——.—		

	Nr. 00	0	1	2	3	4
Weizenmehl	26.50	24.50	22.50	21.50	20.50	17.50
Roggenmehl		Nr. 0 20.50	1) 18.50			

Getreide unverändert.

Mannheimer Produktenbörse vom 16. Juli. Weizen per Juli 14.90, Nov. 14.15. Roggen per Juli 11.85, Nov. 11.50, Hafer per Juli 12.50, Nov. 12.—. Mais per Juli 8.50, Nov. 8.70 M. Tendenz: behauptet. Trotz großer Andienungen von Juli-Weizen und billigeren Offerten des Auslandes konnten sich Weizenpreise behaupten, indeß waren die Umsätze sehr beschränkt. Roggen ohne Handel. Hafer und Mais weiter gut gefragt und höher.

Course. Mannheim, 17. Juli.

Obligationen.

3½ Badische Obligat.	104.20 bz	4 R.-Hyp.-Pf. unkündb. b. 1897	100.30 bz
4 Bad. Oblig. Mark	104.15 bz	4 „ „ „ 1902	104.— G
4 „ „ 1886	104.60 bz	3½ Rh. Hyp.-Communal	100.— bz
4 „ „ fl.	103.50 bz	3½ Mannheimer Obl. 1885	101.— G
4 „ fl. 100 Loose	147.— G	3½ „ „ 1888	101.75 bz
3 Reichsanleihe	99.80 bz	3½ „ „ 1895	102.10 bz
3½ „	104.90 bz	3½ „	101.75 G
4 „	106. bz	4 Freiburg i. B. Obl.	—.—
3 Preuß. Consols	99.80 bz	3½ „	—.—
3½ „	105.20 G	4½ Ludwigshafen M.	104.50 bz
4 „	105.85 bz	4 „ „	102.— G
4 Bayer. Obligationen M.	103.19 bz	3½ „ „	102.60 bz
3½ „ „ M.	105.— bz	4½ Waghl. Zuckerfabrik	101.— G
4 Pfälz. (Ludw. Max Nord)	104.— bz	5 Oggersheimer Spinnerei	100.60 bz
3½ „	101.75 bz	4½ Verein Chem. Fabriken	102.— G
3½ „ convertirte	101.50 bz	4½ H. Br.-C. v. Speyer. F.	102.— bz
4 „ gekündigte	—.—	4½ Zellstoffabrik Waldhof	105.— G
3½ R.-H.-B. unkündb. b. 1904	101.30 bz	4½ Elektr. W. Lahmeyer u. Co.	102.— G
3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	99.90 bz		

Aktien.

Badische Bank	124.— G	Werger'sche Brauerei	89.90 bz
Rheinische Creditbank	136.60 G	Bad. Brauerei Stamm	70.— G
„ „ junge	134.45 bz	„ Vorzugs-A.	128.50 G
Rhein. Hyp.-Bank	172.25 G	Ganter, Brauerei Freiburg	130.— B
„ „ junge	170.— G	Brauerei z. Sonne Welz	139.90 bz
Pfälz. Hyp.-Bank	183.— bz	Wormser Brauhaus	132.50 bz
Pfälzische Bank	136.50 bz	Durlacher Hof vorm. Hagen	141.50 G
Mannheimer Bank	107. B	Schrempp'sche Brauerei-Akt.	118.50 G
Oberrhein. Bank	124. bz	Elefantenbräu Rühl, Worms	112.25 bz
Gewerbebank Speyer 50% e	126.25 G	Pfalzbrau. v. Geisel u. Mohr	128.75 bz
Landauer Volksbank 60% e	140.— G	Binger Aktienbrauerei	126.50 G
Pfälzische Ludwigsbahn	242.50 G	Mannh. Dampfschleppschiff.	119.25 G
„ Maxbahn	153.— bz	Köln. Rhein- u. Seeschifffahrt	—.—
„ Nordbahn	123.75 bz	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	680.— G
Vorzugs-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	149. B	Bad. Rück- u. Mitversich.	380.— G
Badische Anilin- u. Soda	418.— bz	Mannheimer Versicherung	600.— bz
Westeregeln Alkal. Stamm	162.80 bz	Continentale Versicherung	440.— bz
„ Prior.	106.50 bz	Württ. Transportversich.	860.— G
Chem. Fabrik Goldenberg	166.— bz	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	246.— G
Hofmann u. Schötensack	49. G	Oggersheimer Spinnerei	82.— G
Akt. d. R.-G. f. chem. Ind.	125.50 G	Ettlinger Spinnerei	131.— bz
Verein D. Oelfabriken	102.— bz	Mannheimer Lagerhaus	121.— G
Waghäusler Zuckerfabrik	63.— G	Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	127.— B
Mannheimer Zuckerraffin.	119.— G	Karlsruher Maschinenbau	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	158.— G	Hüttenheimer Spinnerei	102.50 G
Eichbaum-Brauerei	170.— bz	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Ludwigshafener Brauerei	—.—	Verein Speyerer Ziegelwerke	78.— G
Schwetzinger Brauerei	—.—	Württ. Preßh. u. Spritfabr.	122.— bz
Brauerei z. Storch	180.50 bz	Portl.-Cementwk. Heidelberg	158.— bz
Heidelberger Aktienbrauerei	150.— G	Zellstoffabrik Waldhof	219.50 B
Brauerei Schwartz	112.25 G	Emaillirwerke Maikammer	121.— G
Sinner Brauerei	153.50 bz	Emaillirfabrik Kirrweiler	120.— B

Frankfurter Mittagsbörse vom 16. Juli. Die starken Deckungen, auf welche der Bankenmarkt an den ersten Tagen dieser Woche so feste Tendenz gezeigt hatte, wurden heute nicht fortgesetzt. Ein ansehnlicher Theil der Spekulation war im Gegentheil beflissen, die bis jetzt erzielten Gewinne durch Verkäufe sicherzustellen, und haben sich die Course aus diesem Grunde auch gegen das schon abgeschwächte Niveau des letzten Abendverkehrs noch etwas ermäßigt. Nach 2 Uhr veranlaßten matte Pariser Notirungen eine größere Abschwächung, von der insbesondere österreichische Creditaktien und Bahnen betroffen wurden. — Privat-Disconto 2¼—2⅜ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 16. Juli, Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 306¾, Diskonto-Kommandit 210.80, Nationalbank für Deutschland 141.40, Berliner Handelsgesellschaft 152, Darmstädter Bank 155.10, Deutsche Bank 188.20, Dresdener Bank 160.20, Banque Ottomane 111.40, Wiener Bankverein 230, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 308½, Lombarden 91½, Ung. Goldrente 104.40, 6proz. Buenos-Ayres 31.70, Türk. Loose 32.50, Schuckert Elektr. 235.30, Chem. Fabrik Griesheim 303.70, Harpener 157, Gotthard-Aktien 168.90, Schweizer Central 140, Schweizer Nordost 139, Schweizer Union 91.50, Jura-Simplon 106.40, 5proz. Italiener 88.50.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 18. Juli.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
April	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Mai	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Juli	61⅞	—	—.—	—.—	—	—	—.—
August	—	—	—.—	11.—	—	—	—.—
September	62¼	33⅝	—.—	10.50	58⅜	27⅞	3.62
Oktober	62⅝	33⅞	—.—	—.—	—	—	—.—
Dezember	64⅝	—	—.—	9.65	58⅜	28.—	3.66
März	—	—	—.—	9.75	—	—	—

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Philadelphia, 16. Juli. (Drahtbericht der Red Star Line Antwerpen). Der Dampfer „Switzerland", abgefahren am 2. Juli von Antwerpen ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt von dem Bureau für Uebersee-Reisen C. Herold in Mannheim, N 1, 1, Kaufhaus.

Dampfer „Trave", welcher am 7. Juli von Bremen abgefahren war, ist am 16. Juli, Morgens 6 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jac. Eglinger in Mannheim alleiniger, für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli.

Pegelstationen	12.	13.	14.	15.	16.	17.	Bemerkungen
vom Rhein:							
Konstanz		4,64	4,62				
Hüningen	3,34		3,29	3,25	3,24		Abds. 6 U.
Kehl	3,63	3,61	3,57	3,55	3,54		N. 6 U.
Lauterburg	4,95	4,94	4,88	4,86	4,48		Abds. 6 U.
Maxau	5,07	5,05	4,98	4,96	4,93		2 U.
Germersheim		4,98	4,94	4,88	4,85		B.-P. 12 U.
Mannheim	5,12	5,09	5,01	4,93	4,89	4,86	Mgs. 7 U.
Mainz	2,92	2,88	2,86	2,82	2,76		F.-P. 12 U.
Bingen		2,65		2,51			10 U.
Kaub	3,06	3,00	2,97	2,91	2,86		2 U.
Koblenz		2,96	2,90	2,87	2,81		10 U.
Köln	3,37	3,14	3,08	3,03	2,98		2 U.
Ruhrort		2,66	2,56	2,40	2,44		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	5,10	5,06	5,00	4,92	4,89	5,18	V. 7 U.
Heilbronn	1,17	1,09	1,00	0,98	0,96		V. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.72 —.—	Ruß. Imperials	M. —.——
20 Fr.-Stücke	„ —.—16.22	Dollars in Gold	„ 4.20—18
Engl. Sovereigns	„ 20.30—35		

Gegründet 1822.
F. Göhring, Juwelier, jetzt D 1, 4,
neben Pfälzer Hof — Paradeplatz. Beste Bezugsquelle in Juwelen, Gold- und Silberwaaren. 2446

Auf der bis jetzt unübertroffenen
Pfaff-Nähmaschine
können nicht allein die schönsten und feinsten Näharbeiten in tadelloser Vollendung gefertigt werden, sondern dieselbe eignet sich auch zur Anfertigung von Stickereien jeglicher Art in schönster Ausführung. Allein-Verkauf bei 68872
Martin Decker, Mannheim A 3, 4
vis-à-vis dem Theater-Eingang.

Brautkleider
in allen modernen Seidengeweben, per Meter von 1.50 bis 12 M. zu bekannt billigsten Preisen in nur soliden Qualitäten.
81 Seidenhaus C 1, 7, Breitestraße.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarensorten nur bei 66988
Georg Hartmann,
größtes Schuhwaarenhaus, E 4, 6/7.
Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Alleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Teleph. 443.)

J. Beltermann, E 2, 17
Schneider für feinere Herrenmoden
Lager in equisiten engl. Stoffen. 13462

MARCHIVUM

…ieſe eine … New-Y…

III.

New-York, 5. Juli 1896.

Nach den Anſtrengungen, die der „glorreiche 4. Juli“ mit ſeinem Pulverrauch meiner Lunge gebracht, unternahm ich heute einen Ausflug mit der Hudſon-River-Bahn, der mich überreich entſchädigte für die letzten Tage und Wochen meines New-Yorker Daſeins.

Ich folgte einer Einladung des County-Sheriffs von Tareytown, der mich aufgefordert hatte, die Formationen ſeines ausgedehnten Grundbeſitzes, zum Theil aus Weideland, zum größeren Theil aber aus unkultivirtem und felſigem Terrain beſtehend, auf eventuelle Vorkommniſſe an werthbaren Mineralien, insbeſondere aber an Gold, zu prüfen.

Mit der Bahn fuhr ich zunächſt nach Spuyten Duyvil (Spei auf den Teufel), einer mehr als 150 Jahre alten holländiſchen Anſiedelung, wo ich mit dem Fuhrwerk abgeholt wurde.

Eine herrlichere Fahrt, wie die des heutigen Tages, kann ich mir nicht entſinnen, je unternommen zu haben, obwohl ich ſo ziemlich alle Länder Europas durchſtreift und kennen gelernt.

… gute Fahrſtraßen, die auf den Seiten von ſchönen Waldgründen (zum Theil noch im Urzuſtande befindlich) und ſaftigen Weiden begrenzt waren, ging's vorwärts, vor uns in der Tiefe der amerikaniſche Rhein, der Hudſon, in ſeiner ganzen ſtattlichen Breite, jenſeits deſſelben bewaldete Anhöhen mit grotesken Felſengebilden, da und dort ſaubere Farmen mit ſtattlichen Scheunen und großen Ställen, dann wieder uralte Blockhäuſer, von Schlingpflanzen überwuchert und — wer weiß, wie lange ſchon — von Menſchen verlaſſen.

Von Zeit zu Zeit verließ ich den Wagen, um mir die herrliche Flora etwas näher anzuſehen, wobei mich, wenn ich auf dem Felsgeröll herumkletterte oder in's Dickicht eindrang, ein auf Schlangen dreſſirter Hund begleitete.

Die Feldarbeiter dieſer Gegend, ſo verſicherte mir mein liebenswürdiger Gaſtgeber, können z. B. beim Heumähen nicht mit nackten Füßen arbeiten, auch gewöhnliche Stiefel würden ſie nicht vor dem Biſſe der Schlangen ſchützen, ſie ziehen daher Gummiſtiefel an.

Sein Hund, ſo ſagte mir der County-Sheriff, beſitze eine außerordentliche Gewandtheit, auch große Schlangen zu tödten, indem er, ſobald ſich ein ſolches Reptil ſtellt, ſchnell auf die Seite ſpringt und ſich dann in den Rachen deſſelben einbeißt.

Soll ich ſagen, zu meinem Bedauern oder zu meinem Glück; kurzum, der Hund hatte heute keine Gelegenheit, ſeine Geſchicklichkeit an den Tag zu legen und ich konnte in aller Ruhe einen ſchönen Naturſtrauß pflücken in dieſer jungfräulichen Gegend, die noch nicht durch den Unverſtand ſogenannter Botaniker ihrer Flora beraubt iſt.

Ja, es läßt ſich hier zweifellos mindeſtens ebenſo gut leben, wie drüben im alten Europa und man möchte faſt den gebildeten Amerikaner um ſeine geſellſchaftlichen Talente und ſein Verſtändniß, ſich … Deutſchen hinter de… …nern und Engländern weit zurück. Die haben's ausprobirt!

An unſerem „Goldplatze“ angelangt, beauftragte ich den Diener, einen immer auf das liebenswürdigſte grinſenden Neger, an beſtimmten Punkten „Durchſchnittsproben“ der Geſteine zu entnehmen, die nun ihrer Unterſuchung harren.

Sollte ſich herausſtellen, was ich nach der mineralogiſchen Vorprüfung freilich ſtark bezweifle, daß die Geſteine Gold führen und zwar ſo viel, daß ſich der Abbau lohnt, dann werde ich hier eine Anſiedlung unter dem Namen „Neugrohhof“ begründen: ich werde auch nicht verſäumen, einige Grohhöfer aufzufordern, herüberzukommen, um den Namen Grohhof zu rechtfertigen, obwohl ich ſelbſt eigentlich gerade lange genug daſelbſt war. Das aber ſage ich heute ſchon: Die Sozialdemokraten müſſen zu Hauſe bleiben, da, wo ſie vom guten deutſchen Michel abgefüttert werden; hier zu Lande hätten ſie keine Ausſichten mit ihren Hirngeſpinſten, hier, in der größten Republik der Welt, wo es keine Alters- und Invaliditäts-Verſicherung gibt, wo Jeder auf ſich allein angewieſen iſt, und Jeder ſehen muß, wie er am beſten durchkommt; ja, man würde ſie nur auslachen mit ihren Ideen in dem großen Lande der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit!

Dr. L. Reuter.

Bädernachrichten.

Luftkurort Ottenhöfen im nördlichen Schwarzwald. — Wenn man in Station Achern, die Bad. Bahn, verläßt und dem forellenreichen, ſilberhellen Achernflüßchen entlang auf langſam anſteigender Straße dem Gebirge zuſtrebt, gelangt man nach etwa 2ſtündigem, nicht anſtrengendem Marſche nach dem wunderhübſch gelegenen Ottenhöfen, welches ich mir im vorigen Jahre auf mehrere Wochen zum Erholungsaufenthalte gewählt hatte. Ottenhöfen liegt am Fuße des Gebirges, durchſchnitten von der Acher, die hier mehrere Holzſchneidmühlen treibt. — Ringsherum erheben ſich herrliche Gebirgskegel und Felſenſchrofen, von denen man die wunderbarſte Fernſicht in weithin ſich erſtreckende, liebliche Thäler genießt. Von Ottenhöfen aus kann man wochenlang täglich neue Spaziergänge unternehmen, die dem Wanderer immer wieder neue Naturſchönheiten bieten. Wenn man ſich zu weiteren Ausflügen von 2—4 Stunden entſchließt, die aber auch mit Fuhrwerk gemacht werden können, welches im Gaſthaus zur Linde in großer Auswahl und zu billigen Preiſen zu haben iſt, ſo ſind es folgende herrliche Punkte, deren Beſuch Koſten und Mühen reichlich lohnen: **Allerheiligen**, 620 m hoch und 2 Stunden entfernt. **Edelfrauengrab**, ein ebenfalls ſehr romantiſcher Waſſerfall, eine halbe Stunde von Ottenhöfen **entfernt. Hornisgrinde**, 1166 m., der höchſte Punkt des nördlichen Schwarzwaldes, mit Ausſichtsthurm, 2½ Stunden von Ottenhöfen. Ferner Mummelſee, Wolfsbrunnen, Ruhſtein, Zifelberg, Seſſelfelſen, Ravenſchrofen u. ſ. w. Was den Koſtenpunkt anlangt, ſo iſt hier auch dem weniger Bemittelten Gelegenheit geboten, ſich die oft ſo bringend nöthige Erholung zu gönnen. Im „Engel“ und in der „Linde“ erhält man ſchon für Mk. 3.50 pro … und angenehme Zimmer. … zeitig anzumelden, wenn man längeren Aufenthal…

Vom Titiſee. Ein kühles Plätzchen in der Sommer… man an den Ufern des ſagenumwobenen Titiſees im … Schwarzwald, Station der Höllenthalbahn, welcher alljährl… Ziel vieler der Ruhe und Erholung bedürftigen Städter iſt. … wie herrlich und behaglich lebt es ſich dort bei den lieben Wirthsleuten im „Hotel Titiſee,“ dieſem altrenommirten Rendezvous der Sommerfriſchler. Durch eleganten Neubau bedeutend vergrößert und verſchönert, mit den geräumigen Speiſe- und Reſtaurationsſälen, Damenſalon, Leſe-, Billard- und Rauchzimmer und not at least dem plauſchigen „Erkerzimmer“ präſentirt ſich daſſelbe ſeinen bekannten langjährigen Gäſten nun in einem neuen, ſchmucken Gewande und ladet zum Willkommen ein. Die Verpflegung unter der tüchtigen Leitung des Herrn Faller-Eigler iſt eine vorzügliche bei mäßigen Preiſen und iſt derſelbe ſtets beſtrebt, das Renommee ſeines Hauſes in gewohnter Weiſe zu heben und zu befeſtigen.

Literariſches.

Ein Triumph deutſchen Nationalſtolzes. Ein neuer Band von **Meyers Konverſations-Lexikon** — eine neue Freude für die Freunde dieſes wahrhaft monumentalen Werkes an ſeinem werthvollen Beſitz — ein neuer Triumph deutſchen Nationalſtolzes, der in dieſer geradezu ideal zu nennenden geiſtigen Schöpfung volle Befriedigung findet. Auch der ſoeben erſchienene zwölfte Band trägt das Gepräge ſeiner Vorgänger und wird wie dieſe zum Beweis für das auf die Vervollkommnung und Moderniſirung des Werkes unabläſſig gerichtete und bethätigte Streben. Durchweg verſpürt man die volle Sachkunde in der Bearbeitung der einzelnen Artikel. Das iſt die Folge der vortrefflichen Auswahl gediegener Mitarbeiter aus all den ſehr verſchiedenartigen Gebieten. So wurde glücklich vermieden, was man ſonſt derartigen lexikaliſchen Nachſchlagewerken nicht ohne Grund vorwerfen konnte: ſeichter, eklektiſcher Charakter, Mangel an Beherrſchung des Stoffes. Hier unterrichtet uns ein ganzer Stab von Fachmännern, großentheils Gelehrte von wohlverdientem Ruf, in der Weiſe über alles, daß jeder allein in dem Gebiet das Wort ergreift, in dem er ſelbſt Meiſter iſt. Hervorragend wie der Text iſt die illuſtrative Ausſtattung des neuen Bandes. Beſonders hier zeigt ſich die zielbewußte Planmäßigkeit, die nun einmal der Bearbeitung von Meyers Konverſations-Lexikon herkömmlich eigen iſt. Man muß ſagen, daß die Verwerthung des illuſtrativen Elements im „Meyer“ das höchſte Lob verdient, denn ſie iſt wirklich tief durchdacht und trägt, ohne das Werk mehr als nöthig zu belaſten, vermöge der Inanſpruchnahme aller Hilfsmittel der heute ſo hoch entwickelten graphiſchen Kunſt doch dem Anſchauungsbedürfniß und dem beſſern Verſtändniß des Textes ausgiebig Rechnung. Beſonders die zahlreichen neuen Tafeln zeigen deutlich, wie reichhaltig ſich die neue Auflage darſtellt, und in welchen Bahnen ſie ſich bewegt. Betrachten wir beiſpielsweiſe von dieſen Geſichtspunkten aus die neuen, hervorragend ſchön ausgeführten Sondertafeln in Farbendruck „Mittelmeerflora“, „Neotropiſche Fauna“, „Tiefſeefauna“, ſo haben wir einen weitern Beweis für den imponirenden Scharfblick, mit welchem die Herausgeber dem Zuge der modernen Forſchung folgen und durch die Aufnahme dieſer neuen Stoffe ihr Werk der gegenwärtigen Richtung anpaſſen. Und dieſe zeitgemäße Neuerung iſt auf jedem Gebiet deutlich erkennbar. Auch die zahlreichen Textabbildungen laſſen erkennen, wie man verſteht, ſachlich, ſchön und intereſſant zu illuſtriren.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Großh. badiſche Staats-Eiſenbahnen.

Zu dem vom 1. März 1893 giltigen Ausnahmetarif für Eier ꝛc. von galiziſchen nach badiſchen ꝛc. Stationen iſt mit Giltigkeit vom 1. Auguſt l. J. der Nachtrag III ausgegeben worden. 13929

Karlsruhe, den 13. Juli 1896.

Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Maul- u. Klauenſeuche betr.

(193) No. 306091. Zufolge Erlaſſes Großh. Miniſteriums des Innern vom 30. Juni l. Js. No. 19470 wird die diesſeitige Anordnung vom 20. Februar d. Js. No. 77991 (Amtsblatt No. 54) dahin abgeändert, daß die Beſtimmungen des § 93 der Verordnung vom 19. Dezbr. 1895 bis auf Weiteres auf ſolches Handelsvieh beſchränkt wird, welches in das Großherzogthum eingeführt wird. 13983

Die Ortspolizeibehörden haben dies alsbald ortsüblich zur allgemeinen und durch beſondere Eröffnung zur Kenntniß der Viehhändler zu bringen.

Der Vollzug iſt anher anzuzeigen.

Mannheim, den 11. Juli 1896.

Großh. Bezirksamt:

Dr. Mays.

Bekanntmachung.

Die Schweineſeuche betr.

(193) No. 307911. Nachdem die Schweineſeuche in Schriesheim erloſchen iſt, werden die unterm 26. Mai d. Js. No. 291241 angeordneten Sperrmaßregeln hiermit wieder aufgehoben.

Mannheim, 13. Juli 1896.

Großh. Bezirksamt:

Dr. Mays. 13965

Bekanntmachung.

Den Rothlauf der Schweine in Schaarhof betr.

(193) No. 308341. Auf dem Schaarhof iſt der Rothlauf der Schweine ausgebrochen. 13964

Mannheim, 14. Juli 1896.

Großh. Bezirksamt:

Dr. Mays.

Accordvergebung von Bauarbeiten.

Die zur baulichen Unterhaltung der Zollkaſſengebäude in Mannheim genehmigten Maurer-, Zimmermanns-, Schreiner-, Glaſer-, Schloſſer-, Blechner-, Tapezier-, Tüncher-, Schieferdecker- und Pfläſtererarbeiten ſollen im Submiſſionswege in Accord gegeben werden.

Die Arbeitsauszüge aus dem Voranſchlag und die Uebernahms-Bedingungen ſind in unſerem Geſchäftszimmer zur Einſicht aufgelegt, woſelbſt auch die nach Einzelpreiſen zu ſtellenden Angebote ſpäteſtens am 25. ds. Monats, Vormittags 9 Uhr verſchloſſen und mit entſprechender Aufſchrift verſehen, einzureichen ſind. 13962

Mannheim, den 16. Juli 1896.

Gr. Bezirksbau-Inſpection.

Coblenz, Cölnischer Hof,

in Mitte der Stadt. Anerkannt guter Gaſthof u. Weinreſtaurant. Geſchäfts- und Vergnügungsreiſenden beſtens empfohlen, bei mäßigen Preiſen. 6090

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Erbeinweiſung.

Nr. 13812. Die Maurer Johann Friedrich Scheid Wittwe, Margaretha geb. Faith, in Schriesheim hat dahier um Einweiſung in die Gewähr des Nachlaſſes ihres verſtorbenen Ehemannes gebeten.

Dieſem Geſuch wird entſprochen werden, wenn nicht binnen vier Wochen Einſprache dagegen erhoben wird. 13943

Mannheim, den 15. Juli 1896.

Gerichtsſchreiber Großherzogl. Amtsgerichts:

Kaufmann.

Liegenſchaftsverſteigerung.

Aus dem Nachlaſſe des † Kaufmanns **Johann Martin Klein** von Mannheim verſteigere ich auf Antrag des Erbpflegers, Gr. Herrn Notars Wörner, am

Montag, den 27. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr

in meinem Bureau **F 1. 2:**

Das Wohnhaus Litera **B 2 No. 7** ſammt Seitenbau und liegenſchaftlicher Zugehör, neben Karl Walther und Bad. Schifffahrts-Aſſecuranz-Geſellſchaft.

Die Bedingungen können bei mir und bei dem Erbpfleger, Gr. Herrn Notar Wörner, eingeſehen werden. 13822

Mannheim, den 11. Juli 1896.

Der Gr. Notar:

Beßler.

Fahrniß-Verſteigerung.

Im Auftrage des Erbpflegers verſteigere ich aus dem Nachlaſſe des † Kaufmannes **J. M. Klein** im Hauſe B 2, 7 öffentlich gegen Baarzahlung:

Freitag, den 17. Juli l. J., Nachmittags ½3 Uhr

1 Bettlade mit Roſt und Roßhaarmatratze, 1 eiſerne Bettlade mit Matratze, 1 Divan, 2 Bücherſchränke, 1 antiques Schränkchen, 1 einth. Schrank, 2 Aufſchlagtiſche, 1 Tiſch, 1 Waſchkommode, 1 Küchenſchrank, 1 Mückenſchrank, 2 kleine Schränkchen, 1 Mehlkaſten, 3 Geſtelle, 1 Zimmerkloſet, 2 Decimalwaagen, 1 Aufzug mit Seil ꝛc.

Mannheim, 16. Juli 1896.

Jacob Daun,

13909 Waiſenrichter.

Lagerplatz-Verpachtung.

No. 8081. Zur Verpachtung zweier Lagerplätze am langen Rötterweg jenſeits des Neckars, im Flächenmaß von 150 und 450 Quadratmeter, wird hiermit Termin auf

Samſtag, den 18. Juli l. J., Vormittags 10 Uhr

in unſerem Büreau P 6, 20 anberaumt und laden wir Pachtliebhaber hierzu ergebenſt ein.

Mannheim, den 10. Juli 1896.

Tiefbauamt:

Kaſten. 13490

Verkauf einer Fuhrwerks-Waage.

Eine noch gut erhaltene Fuhrwerkswaage von 10000 Klgr. Tragkraft ſoll wegen Anſchaffung einer größeren Waage verkauft werden. 12341

Die Waage iſt noch im Betrieb und kann täglich auf dem neuen Gaswerke eingeſehen werden.

Kaufliebhaber werden erſucht, ihre Angebote ſchriftlich auf unſerem Verwaltungs-Bureau K 7, 1/2 einzureichen.

Mannheim, 29. Juni 1896.

Direction der ſtädt. Gas- u. Waſſerwerke.

Waſſerleitung Rohrbach.

Die Gemeinde Rohrbach bei Heidelberg vergibt im Submiſſionswege die Ausführung von 13969

Waſſerleitungs-Arbeiten

in folgenden Beträgen:

1. Grabarbeiten mit etwa	5400 Mk.
2. Metallarbeiten	28000 "
3. Beton- und Maurerarbeiten	9000 "
Zuſammen	42400 Mk.

Angebote hierauf im Einzelnen oder im Ganzen ſind mit der Aufſchrift „Waſſerleitung Rohrbach“ verſchloſſen längſtens bis **Dienſtag, den 28. Juli, Vormittags 9 Uhr** auf dem Rathhauſe zu Rohrbach einzureichen. Pläne und Bedingungen können bis dahin bei Gr. Waſſer- und Straßenbau-Inſpektion Heidelberg eingeſehen werden, von welcher auch die Angebotsformulare zu beziehen ſind. Zuſchlagsfriſt 14 Tage.

Heidelberg, den 14. Juli 1896.

Volks-Bibliothek.

Wegen Bücherreviſion bleiben Bibliothek und Leſezimmer vom 25. Juli bis 24. Auguſt geſchloſſen. Um Rückgabe der Bücher bis 24. Juli werden die Benützer der Bibliothek höflichſt erſucht.

13970 **Der Vorſtand.**

2er Club.

Der Ausflug nach Weinheim findet nicht ſtatt.

13988 **Der Vorſtand.**

Aufforderung.

Wer eine **Forderung** an den unterzeichneten Verein zu machen hat, beliebe ſolche **innerhalb 8 Tagen** einzureichen. 13949

Turn-Verein Mannheim.

Ein Herr, Ende Vierziger, wünſcht die Bekanntſchaft eines alleinſtehenden gemüthvollen lebensfrohen Fräuleins, auch Wittwe, Zweck ſpäterer Heirath. Offerten, die ſtreng discret behandelt werden, möglichſt mit Bild befördern sub Discretion 96 Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 13999

Sing-Verein

Vorerſt finden **keine Proben** mehr ſtatt. 13978

Der Vorſtand.

Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Rheinsalm

Soles, Turbots, Schellfische Merlans Scholfen, lebende Forellen Aal, Bärſch Barben, Hechte 13993

Hochfeine Matjes-Häringe.

Empfehle prima

Flaschen-Bier,

hell und dunkel, aus der Badiſchen Brauerei, die Fl. Fl. 10 Pf., die gr. 20 Pf.

68,26 H. Schwarz 68,26

NB. Die Flaſchen ſind in der Brauerei gefüllt. 12109

PATENT-

und Muſterſchutz-Geſuche, Anfertigung der Zeichnungen, Beſchreibungen, beſorgt billigſt

Ans. Lutz, U 3, 20, 2. Stock

1848

Todes-Anzeige.

Allen unſeren Freunden und Bekannten die ſchmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat unſer innigſtgeliebtes Kind 13985

Herbert

nach kurzem aber ſchwerem Leiden, im Alter von 2 Monaten, zu der Schaar ſeiner Engel abzurufen.

Mannheim, 16. Juli 1896.

Die tieftrauernden Eltern:

J. Schuh und Frau.

Reſtaurant Kaiſerring.

(Dies ſtatt beſonderer Anzeige.)

In der Synagoge.

Freitag, den 17. Juli, Abends 7½ Uhr. Samſtag, den 18. Juli Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienſt mit Schrifterklärung.

9 Ab.

Samſtag den 18. Juli, Abends 9½ Uhr. Sonntag, den 19. Juli, Morgens 6½ Uhr Sonntag den 19. Juli, Abends 6½ Uhr.

Eine Parthie 13850

Zurückgesetzte Bukskin

Ia. Qualitäten, ſowie

Bukskin-Reste

in grosser Auswahl

werden zu ganz **beſonders billigen Preiſen** abgegeben bei

J. Gross Nachf.

F 2, 6 (Inhaber: **F. J. Stetter) Marktplatz.**

Oeffentlicher Brief.

Herren Schäfer & Schatz in Ludwigshafen am Rhein.

1. Laut amtlicher Unterſuchung von Seiten der Staatsanwaltſchaft am 3. Juni 1896 wurde feſtgeſtellt, daß meine Apparate 50% Kohlenerſparniß erzielen, 80 Grad heißes Waſſer liefern und in 6 Monaten nicht gereinigt zu werden brauchen. (Siehe **200 Zeugniſſe** und **Atteſte.**) Dagegen aber

2. Ihre angeblich verbeſſerten Apparate alle paar Tage ſich glänzend verrußen und nur laues Waſſer liefern, bei normaler Feuerung.

3. Ferner wurde feſtgeſtellt, daß Sie **meine Erfindung geſetzwidrig nachmachen** und deßhalb **ſtrafbar** ſind und daß

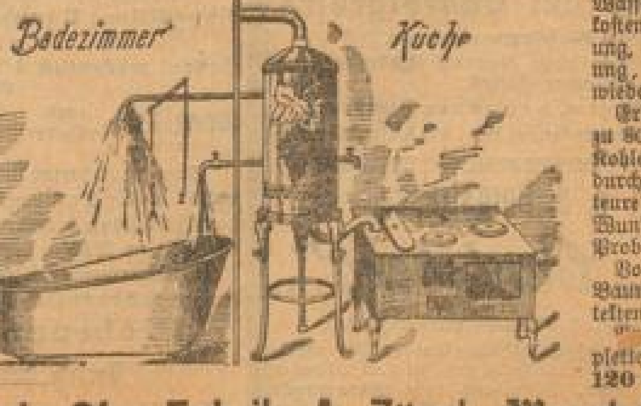
4. das Göbelſche mit Waſſer umhüllte Rauch-Rohr, ſowie der Dampf-Kochherd eines Kalkbrenners mit meiner Erfindung nichts zu thun haben! Und wenn Sie ſich nochmals öffentlich als Erfinder oder Verbeſſerer aufſpielen, ſo iſt dies **plumper Schwindel** ſammt Ihren **Cirkularen** u. dergleichen.

5. der Vertrag, welchen Sie am 21. Novbr. 1895 mit mir abgeſchloſſen haben, beweiſt dies zur Genüge, daß nicht Sie, ſondern ich der Erfinder und Fabrikant dieſes Apparates bin und denſelben, nach Wunſch 2 Monate auf Probe, um **die Hälfte billiger liefere.** 13990

A. Zügel.

Zügels Heißwaſſer-Apparat „Ideal“.

In allen Culturstaaten patentirt. **Ohne Concurrenz.**



Jederzeit koſtenlos heißes Waſſer im Haushalt, nebſt koſtenloſer Zimmerheizung, ohne Bauveränderung, bei jedem Umzug wieder verwendbar.

Erhitzt das Waſſer bis zu 80 Grad, erzielt 50% Kohlenerſparniß und wird durch eigene tüchtige Monteure aufgeſtellt. Nach Wunſch vier Wochen auf Probe, nebſt **Garantie.**

Vorzügliche Atteſte von Baumeiſtern und Architekten zur Verfügung.

… ſehr billig. Complette Badeeinrichtung von **120 Mark** an. 13900

Bade-Ofen-Fabrik A. Zügel, Mannheim, Q 7, 8.

Nationale Partei.

Volks-Verein Neckar-Vorstadt.

Samstag, 18. Juli 1896, Abends 1/2 9 Uhr findet in der Restauration Drapp, zum Waldhorn (Meßplatz) eine 13947

Versammlung

statt, zu der wir unsere Mitglieder ergebenst einladen.

Der Vorstand.

CASINO

Samstag, den 25. Juli, Abends 8 Uhr

Gartenfest mit Tanz

in den Lokalitäten des Ballhauses,

wozu wir unsere Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst einladen. 13967

Einführungen sind gestattet und wollen Anmeldungen hierfür bis längstens Donnerstag, den 23. Juli bei Herren **Baumstark & Geiger** abgegeben werden.

Der Vorstand.

Militär-Verein

Mannheim.

Sonntag, den 19. Juli 1896, Nachmittags 3 Uhr findet auf dem Schützenfestplatz ein großes

Volks- u. Kinder-Fest

mit Gabenverloosung und Tanz,

unter freundlicher Mitwirkung des Orchestervereins statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Nichtmitglieder hiermit einladen.

Nichtmitglieder zahlen 20 Pfg. Eintritt. Kinder frei.

Eintrittskarten sind zu haben bei: Herrn Th. Sohler, O 2, 1; Herrn Franz Arnold, H 1, 5; Herrn C. Kaufmann, N 4, 5; Herrn W. Wolf, S 3, 15, sowie am Festtag an der Kasse.

Die Mitglieder werden behufs freien Eintritts dringend ersucht, das Vereinsabzeichen anzulegen.

Bier vom Faß zu 12 Pfennig.

Bei eintretender Dunkelheit:

Grosses Brillant-Feuerwerk.

Der Abschluß desselben bildet: Die Beschießung von Sebastopol.

13738 **Der Vorstand.**

Sommertheater Mannheim.

Badner Hof.

Freitag, den 17. Juli, Anfang 8 1/4 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung im Saal.

A. Dumas. **Kean** A. Dumas.

(Englands größter Schauspieler)

oder: Leidenschaft und Genie.

Charakter-Lustspiel in 5 Akten von A. Dumas.

Kean: M. Möller.

Bons zu halben Preisen (siehe Theaterzettel) haben Gültigkeit.

Das geehrte Publikum wird ersucht, sich durch den von der Bühne in den Zuschauerraum hinabspielenden Skandal nicht beirren zu lassen, da die im Publikum zur Herbeiführung dieses Skandals vertheilten Personen zur Handlung des Stückes gehören; ebenso ist es mit der Ansprache des seinem Kasten entsteigenden Souffleurs 13926

Mannheimer Parkgesellschaft.

Freitag, den 17. Juli, Abends 8—11 Uhr

Großes Doppel-Concert

der hiesigen Grenadier-Kapelle

und

der Kapelle des II. Bad. Drag.-Rgts. Nr. 21 aus Bruchsal.

Direction:

Die Herren Kapellmeister Vollmer und Johannes.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

13905 **Der Vorstand.**

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, 19. Juli, Nachm. 3—6, Abds. 8—11 Uhr

Grosse Concerte

der hiesigen Grenadier-Kapelle

Direction: Herr Kapellmeister M. Vollmer.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

13950 **Der Vorstand.**

Deutscher Michel.

Heute Freitag Abend, punkt halb 9 Uhr 13916

Abschieds-Concert Alberty.

Entré 30 Pf. Neues Programm.

Neustadt a. Haardt.

Herrlicher Ausflugsort.

Schönste Lage am Haardtgebirg.

Reizendste Gebirgsscenerie.

Prachtvolle Spaziergänge nach Haardt, Schönthal und Hambacher Schloß. 6448

Ueberall markirte Wege u. brillante Fernsichten.

Letzte Züge nach Mannheim 8 u. 10 Uhr Abends.

Weinheim a. d. Bergstrasse.

Hotel „Carlsberg".

Inmitten der Stadt, 6 Minuten vom Bahnhof.

Billard u. großer schattiger, lüftiger Garten. Freundlich comfortabel eingerichtete Zimmer. Logis von M. 1.20. Pension von M. 3.50. Reine Weine. Bier aus dem Bürgerbräu Ludwigshafen. Gute Küche. Bäder im Hause. Für Vereine bestens empfohlen. 12648

Georg Reiff.

V. Deutsches Sängerbundesfest

Stuttgart 1896.

Grosse Festkonzerte.

Sonntag, den 1. August, Vormittags 10 Uhr und Montag, den 3. August, Nachm. 4 Uhr

in der 20000 Personen fassenden Sängerfesthalle an der unteren Neckarstraße (Haltestelle der Straßenbahnen).

In die Programme der beiden Konzerte sind Kompositionen bewährter Tondichter aufgenommen mit besonderer Berücksichtigung des deutschen und schwäbischen Volksliedes.

Mitwirkende ca. 10000 Sänger. — Festdirigenten: W. Förstler-Stuttgart, Ed. Kremser-Wien, Meyer-Olbersleben-Würzburg. 13977

Eintrittspreise einschließlich Zutritt zum Festplatz: für Gallerie neben der Königl. Loge 5 M., Sperrsitz I. Abtheil. 4 M., II. Abtheil. 3 M., Stehplatz 1 M. 50 Pfg. Abonnement für beide Konzerte auf den vorgenannten Plätzen zusammen 8, 6, 4 1/2, 3 M. Briefliche Vorausbestellung auf Billets können gerichtet werden an: **Ebner'sche** Hof-Musikalienhandlung, Gymnasiumsstr. 11, **Eulze & Galler,** Musikalienhandlung, Büchsenstr. 2 u. **C. A. Zumsteeg,** Musikalienhandlung, Kronprinzstr. 38, von welchen Firmen auch ausführliche Programme gegen Einsendung von 25 Pfg. in Briefmarken vorher zu beziehen sind.

Schluß des Vorverkaufes Freitag den 31. Juli.

Vor und nach den Konzerten gesellige Vereinigung auf dem Festplatz in den Königl. Anlagen.

Wegen Wohnungen wolle man sich mit dem Wohnungsausschuß für das V. Deutsche Sängerbundesfest in Verbindung setzen.

Der Festausschuß.

Tanz-Institut J. Schröder.

Sonntag, den 19. Juli 13984

Feudenheim zum Stern.

Titisee Station d. Höllenthalbahn. **Schwarzwald-Hôtel u. Pension.**

Neues, vorzüglich eingerichtetes Haus in bevorzugter Lage am See, 2 Min. vom Bahnhof; 72 Fremdenzimmer u. Salons, elegante Säle, gedeckte Veranda, grosse Garten- und Parkanlagen, schattige Terrasse mit herrlicher Aussicht auf den See. Gelegenheit zu Gondelfahrten u. Fischfang. **Bäder im See u. im Hause.** Bei längerem Aufenthalt Pension zu mässigen Preisen. Prospect auf Verlangen vom Eigenthümer.

8629 **Friedrich Jaeger.**

Jerusalemer Weine

direct von den deutschen Kolonien Palästinas. 7179

Vorzügliche Kranken-, Tisch- u. Desertweine

von Mk. 1.20 an pr. Flasche od. pr. Liter offen; garantirt naturrein.

Feinsten Palästina-Schleuderhonig

pr. Pfund zu Mk. 1.— u. Mk. 1.20.

Lager in Olivenholz- u. Perlmutterwaaren.

Ernst Imberger, Q 2, 22.

CHAMPAGNER Jules Fournier in Epernay (Champagne) Fondé 1830

Generalvertreter für Deutschland, Oesterreich u. d. Schweiz

Adolf Sommer, Mannheim, H 8, 29.

EN-GROS.

Auch Detaillager zur Abgabe einzelner Flaschen für Kranke und zur Probe. 3829

Meine Wohnung u. Bureau

befinden sich von heute ab in meinem Hause 13980

C 8, 6.

Isidor Kalter.

Mein Geschäft befindet sich von heute ab

D 4, 1

Richard Taute, Gravir-Anstalt.

Zur Lieferung aller Sorten

la. Ruhrkohlen

bester Qualität zu billigsten Tagespreisen, halte ich mich bestens empfohlen. 13946

Wilh. Klusmann, H 9, 1.

Fernsprecher No. 538.

Frauenbund.

Frauenvereins-Zeitung und Familienblatt

für

Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung.

Expedition: Mannheim, C 3, 7, Theaterstr.

Telephon No. 239.

Erscheint wöchentlich 1 mal, jeweils 12 Seiten stark und kostet

monatlich incl. Trägerlohn **nur 15 Pfennige.**

Trotz seines kurzen Bestehens erfreut sich der „Frauenbund" in der Damenwelt schon größter Beliebtheit und hat sich bereits einen unerwartet großen Leserkreis erworben, der stetig im Wachsen begriffen ist.

Abonnements- u. Inseraten-Bestellungen werden in unserem Büreau **C 3, 7, Theaterstr.** entgegengenommen.

Probenummern gratis.

Verlag des „Frauenbund"

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Telephon No. 239.

Nur die Hausfrauen:

Gebrannten ächten

Bohnen-Kaffee

empfiehlt die

Holländische Kaffeebrennerei

H. Disqué & Co.

Mannheim

seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke: 1932

„Elephanten-Kaffee."

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:

	per 1/2 Ko.
f. Westindisch	„ 1.60
f. Menado	„ 1.70.
f. Bourbon	„ 1.80.
f. Mocca	„ 2.—.

Durch eigene, nur uns bekannte Brennmethode:

Kräftiger, feiner Geschmack.

Große Ersparniß.

Nur ächt in Packeten à 1/2, 1/4 und 1/8 Ko. mit Schutzmarke „Elephant" versehen.

Niederlagen bei:

L. Baltzer, T 1, 10.
M. Bamb, T 5, 2.
Karl Friedr. Bauer, K 1, 8.
Fried. Becker, D 4, 1 u. G 2, 2.
A. Brilmayer, L 12, 4.
Adolf Burger, S 1, 6.
Ernst Dangmann, N 3, 12.
Theodor Ehale, J 3, 27.
Hch. Ehret, U 3, 20.
A. Eichhorn, Q 7, 8b.
Phil. Aug. Feix, P 6, 6.
Gg. Friedel, J 10, 7.
M. Fuffer, G 7, 5.
Ph. Gund, D 2, 9.
G. M. Habermaier, M 5, 12
M Hannstein, L 12, 7 1/2.
Herm. Hauer, O 2, 9.
Jacob Harter, N 3, 15.
E. Hasenfuß, J 7, 12.
Wilhelm Horn, D 5, 14.
Ch. Jäger, K 9, 16.
B. Karb, E 2, 13.
J. H. Kern, C 2, 11.
Ed. Kretzmann, T 2, 17 u. 18.
Chr. Kühner, G 8, 20.
J. Lichtenthäler, B 5, 10.
L. Lochert, R 1, 1.
Fr. Meyer, T 5, 14.
Theodor Michel, K 3, 17.
St. F. Mitteldorf, H 5, 3.
Wilh. Müller, U 5, 26.
Gust. Ringwald, P 3, 4.
Aug. Sattler, R 7, 1c.
Jos. Sauer, K 4, 24.
Aug. Scherer, L 14, 1.
Schlagenhauf & Müller, G 3, 1.
Karl Schneider, Q 4, 20.
J. Schneider, G 3, 16 u. K 2, 29
Ferd. Schottlerer, H 9, 4a I.
F. Seidenstricker, H 10, 8.
Anton Silber, T 6, 7.
Hch. Strehl, O 4, 13.
Ludwig Thiele, U 1, 6.
H. Thomae, D 8, 1a.
J. G. Volz, N 4, 22.
Jak. Walther, K 2, 17.
C. Weber, G 8, 5.
Gebr. Zipperer, O 6, 3/4.

Schwetzingervorstadt:
Franz Hess, Traitteurstr.
Ernst Sigmann, Aug. Hack.

Seckenheimerstraße:
G. Adam.
C. A. Pfannstiel.

Lindenhof:
Louis Burkhard, Rheindammstraße 26.
Christian Schumacher, Bellenstraße 59.

Neckarvorstadt:
Louis Boebel, 2. Querstr. 3.
R. Fark, Dammstraße 29.
Chr. Foly, 1. Querstr. Nr. 4.
P. Greiner, Dammstraße 14.
L. Heinrich, Käserthalerstr. 3.
Ludw. Wacker, Käserthalerstr.

Ludwigshafen u. Hemshof in 40 Niederlagen.

Oggersheim: A. G. Frank Wwe.

Neckarau: J. L. Freund, J. G. Schwarz, Schulstraße 378.

Feudenheim: Ph. Höfer M. Schaaf Wwe.

Seckenheim: And. Dickon H. Zwingenberger.

Edingen: Aug. Ding Bwe.

Schwetzingen: Hch. Ruffler, Fr. Villinger, F. Bianchi, J. Kolb.

Waldhof: Jac. Herrwerth.

Käserthal: A. Vogelsgesang, H. Eckert, G. Welz, Josef Maier, Gottlob Maier, Chr. Sommer.

Sandhofen: G. Ph. Rupp.

Biernheim: Mich. Adler, VI., Gg. Georgi I., Val. Winkler IV., A. Kirchner II., C. Winkenbach. Georg Schmitt VI.

Hebdesheim: J. F. Lang Sohn.

Hockenheim: Johs. Ammer

Ladenburg: Mich. Bläß.

Weinheim: Jakob Fath, Conditor.

Arbeitsmarkt

der

Central-Anstalt

für

Arbeitsnachweis jeglicher Art.

S 1, 15. Mannheim S 1, 15.

Telephon 818.

Stelle finden.

Männliches Personal.

Bäcker, Conditor, Holz- und Leindreher, Friseure, Gemüse-Gärtner, Gießer, Metallschmelzer, Former, Glaser, Rahmenmacher, Gipser, Gußputzer, Ofensetzer, Maler, Anstreicher, Decorations-Maler, Lackirer, Schieferdecker, Holzcementeure, Messerschmied, Sattler f. Geschirr u. Reiseartikel, Schlosser f. Bau u. Gitter, Huftschlag-, Jung-, Feuer-, Kupfer- u. Kesselschmied, Schneider auf Woche, Bau- u. Möbelschreiner, Stuhlmacher, Schuhmacher, Seiler, Cigarrensortirer, Steinhauer f. Sandstein, Spengler f. Bau- u. Ladenarbeit, Metallbrücker, Tapezier für Möbel u. Decoration, Wickelmacher, Wagner, Zimmermann.

Lehrlinge.

Bäcker, Bildhauer, Buchbinder, Buchdrucker, Dreher, Friseur, Gärtner, Glaser, Goldarbeiter, Kaufmann, Kellner, Küfer, Lackirer, Lithograph, Maler, Metzger, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Steinhauer, Tapezier, Uhrmacher, Installateur.

Ohne Handwerk.

Melker (Schweizer), landwirthschaftlich. Arbeiter.

Weibl. Personal.

10 Küchenmädchen, Dienstmädchen, bürgerl. kochen, Hausarb., Ladnerin f. Metzgerei und Manufaktur, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaur.- u. Herrschafts-Köchin, Haushälterin, Lehrmädchen für Näh- u. Bügelerei, Büglerin, Fabrikarbeiterin, Kindermädchen, Kellnerin f. Bierwirthschaft, Weißnäherin, Kleidermacherin, Maschinenstickerin, Lauf-Mädchen, Verkäuferin, Sortirerin.

Stelle suchen.

Männliches Personal.

Buchdrucker, Schriftsetzer, Schweizerdegen, Koch, Kunden-Müller, Maschinen-Schlosser, Maschinist, Heizer, Zuschneider.

Lehrling für Zimmermann.

Ohne Handwerk.

Aufseher, Bureaugehilfen, Einkassierer, Guts-Insp.-Verwalter, Fabrikarbeiter, Portier.

Weibl. Personal.

Monatsfrauen. 13968

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Ankenbuck fällt die Ergänzung der Vorräthe an Bekleidungsstücken nothwendig.

In Anbetracht des Wechsels der Jahreszeit richten wir daher an die Herren Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die Bitte, Sammlungen von wollenem Unterzug, Weißzeug, Röcken, Hosen, Westen, Hüten, warmen Mützen, Socken — besonders wollenen —, Schuhen, Stiefeln, alten Teppichen, und dergl. gefällig veranstalten zu wollen. **Insbesondere hat der Hausvater über den fortwährenden Mangel an Hosen und Schuhwerk, sowie an Arbeitsröcken und Blusen geklagt. Auch wären farbige Hemden sehr erwünscht;** ebenso Geldgaben, damit wir den in erhöhtem Maße an uns herantretenden Anforderungen vollständig gerecht werden können.

Außerdem wolle man eine Sammelstelle zur Empfangnahme der Gaben bestimmen und dieselben an **Hausvater Wernigk in Ankenbuck** — Station Klengen der badischen Schwarzwaldbahn, wenn Frachtgutsendung oder Post Dürrheim, wenn Postpacket — gefällig absenden. Die Absendung der gesammten Gegenstände kann auch an die Centralsammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße No. 25 — und zwar zu jeder Zeit und das ganze Jahr über — erfolgen, von wo aus die Weiterbeförderung veranlaßt werden wird.

Etwaige Geldgaben bitten wir unserem Vereinskassier, Herrn Revident Zenck in Karlsruhe, Sophienstraße 25, gütigst einsenden zu wollen. 7984

Karlsruhe im April 1896.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien in Baden.

Bitte!

Welch' edle Menschen wären geneigt, der 14 1/2 Jahre alten Tochter eines Arbeiters, Schülerin einer höh. Tochterschule, einen Land- resp. Waldaufenthalt, welcher derselben vom Arzt behufs Erlangung ihrer Gesundheit als unbedingt nothwendig empfohlen wurde, und wozu die Mittel fehlen, zu ermöglichen.

Adresse zu erfahren in der Expedition ds. Bl. 13938

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln

(Glanzbügeln)

angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.

K 1, 2, Breitestr.

Gründl. franz. Unterricht

besonders Conversation, wird an Damen, junge Mädchen und Schülerinnen, bei mäßigem Honorar, nach leicht faßlicher Methode gründlich ertheilt. 6192

Ia. Referenzen stehen zu Verfügung. Näh. im Verlag.

Verlangt ein **Rammerjäger,** der unter Garantie Schwaben 2c. vernichtet. Offerten unter No. 13922 an die Exped. d. Bl.

Ertheilung gründl. Klavier-Unterrichts, sowie vierh. Klavier-Spiel. 13509

Frau J. Voisin,

N 2, 9 1/2, 2. St.

---

behandelt brieflich, giebt schnell kräftigen Haar- und Bartwuchs. Zahlreiche glänzende Erfolge, erprobt u. empfohlen von hervorragenden Professoren und Aerzten, Staats- u. Sanitätsbehörden aller Länder. Langjährige praktische Erfahrungen. Prospekte kostenfrei.

F. Kiko, Herford (Westf.)

2350 Prima 12711

Spiritusglanzlacke

für Fußböden

per Pfund 60 Pfg.

Otto Lampricht, Drogerie, Schwetzingerstr. 18a.

Schuhwaarenlager

Q 3. 10. Q 3, 10.

Bringe hiermit meine gut assortirten, von bester Ledermaterial hergestellten **Schuhwaaren** zu den billigsten Preisen, in empfehlende Erinnerung. 13343

V. Mohr, Schuhmacher, Q 3, 10, Kirchenstr.

An- u. Verkäufe

von Liegenschaften, sowie Vermiethungen von Wirthschaften, Läden 2c. vermittelt bei reellster Bedienung 11953

G. A. Behringer,

Agent, Lindenhofstraße No. 43.

Tausch.

Meine 2 **Zinshäuser in Frankfurt a. Main,** beste Wohnlage, **wenig belastet,** tausche auf **Gut, Brauerei** oder **industrielles Etablissement.** Off. u. H. 67762 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**

13694

Zum Bügeln wird angenom. in u. außer dem Hause. P 6, 11, 2. St. rechts. 13989

---

5 Jahr altes **Mädchen** soll an ordentliche Leute an Kindesstatt vergeben werden. Näh. in der Expedition. 13602

Verloren

Verloren.

Ein Fingerring von T 2 bis U 6 verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung in T 2, 14, part. Vor Ankauf wird gewarnt. 13993

---

1 Broche (Kleeblatt) mit geld. und roth. Steinchen von F 2 bis Paradepl. **verloren.** Abzugeb. gegen Belohnung **M 2, 1,** 3. Stock rechts. 13975

Verkauf

Ein **Haus** am Ring, welches rentirt zu 7% netto, ist wegzugshalber unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres K 1, 2, 2. Stock. 12925

In **Ludwigshafen** ist ein **concurrenzloses Geschäft** mit 2—300 Mark Anzahlung, mit sämmtlichem Inventar sofort zu übernehmen. 13978

Nähere Auskunft in **U 1, 10,** 2. Stock.

Salon-Pianino,

besseres Fabrikat, neu, in Ton und Ausstattung sehr schön, preiswerth abzugeben. 11429

F 3, 15, 2. Stock, rechts.

Ein Fahrrad

billig zu verkaufen. Zu erfrag. in der Exped. ds. Bl 11909

Ein **Pneumatic-Niederrad, renommirtes** Fabrikat, wie **neu, billig** gegen Baar zu verkaufen. 13652

Näheres **P 3, 3 1/2,** 2. St.

Eine noch gut erhaltene **Kissenreif-Maschine** (Brenabor) billig zu verkaufen.

T 4, 23.

Eine **Theke,** 2 Mtr. lang, zu vermiethen. 13925

C 3, 24.

Geschäft zu verkaufen für Mk. 3000. Nur Mk. 1000 Anzahlung. Gefl. Offerten unter H. L. Nr. 13936 an die Exped. dss. Blattes.

Ein gebrauchter **Herd** und **1 Krankenstuhl** billig zu verkaufen bei **Hch. Badenhorst, Ludwigshafen, Ludwigsstraße No. 9.** 13966

Gebrauchter, gut erhaltener **Divan** zu verkaufen. Preis 50 Mk. G 7, 10, 2. St. 13197

Billig zu verkaufen

ein ovaler Tisch, 1 kleiner Tisch, ein ovaler Spiegel mit Goldrahme, 1 Caunitz, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Kinderbettlädchen, alles wenig gebraucht und gut erhalten.

Näheres **C 4, 17.** 13688

MARCHIVUM

... Mannheim, 18. Juli
12334 ... 14, 1, part.

Chiffonier, Bettlade mit Rost u. Matratze, neue u. verschiedene gebrauchte Möbel preiswerth abzugeben. 12482 S 3, 10, 2. Stock links.

Einen zweispänner Bordwagen und neue Hobelbänke zu verk. 11887 H 3, 13.

Chaisengeschirr. Ein Einspänner-Chaisengeschirr fast neu, billig zu verkaufen. 13641 P 1, 5 Cigarrenladen.

Ein feiner **Kinderliegewagen,** noch gut erhalten, zu verkaufen. 13640 N 4, 9.

1 gebr. **Divan und Roßhaarmatratzen** zu verkaufen. 12772 T 3, 2.

Ein **Plümeaux** und gute **Nähmaschine** zu verkaufen. Zu erfr. im Verlag. 13844

Ein noch wenig gebrauchter, gut gehender **Petroleum-Motor (2 Pferdekräfte)** ist wegen Veränderung unseres Geschäftes unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 6049 **Giermann & Fleck,** Dampfpeitschenfabrik. Michelbach bei Aglasterhausen.

Ein größerer **Restaurationsherd** spottbillig zu verkaufen. 13453 D 3, 4.

3 junge, blaue **Ulmer-Doggen** billig zu verkaufen. 12881 [illegible] u.

Ein junges, schweres **Zugpferd** zu verkaufen. Räh. im Verlag 13511

Zwei deutsche **Doggen,** 10 Monate alt (Rüde), gefleckt, zu verkaufen. 12950 **A. Jäger,** Ludwigshafen a. Rh., Grafenau 8

Stellen finden

Ein energischer **Bautechniker** für Büreau und Bauplatz sof. gesucht. 13807 Näheres im Verlag.

Junge Kaufleute, reise- u. redegewandt, auch intelligente Herren anderer Berufe, können sich lohnende feste Stellung verschaffen. Fleiß u. Solidität unerläßlich. Offerten sub Anstellung an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 13887

Tüchtige Kolporteure suchen bei hoher Provision **Brookhoff & Schwalbe** C 1, 9. 13914

Ein stiller **Theilnehmer** mit 500 Mk. ohne Risico sofort gesucht. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Offerten Theilnehmer B. L. 860 postlgd. 13819

Former gesucht. Für ihre neue Gießerei suchen Former 13898 **Esch & Cie. Fabrik Irischer Oefen.**

Schlosser ges. ... Str. ... r. 1. *8810

Spengler gesucht. 13910 B 1, 8.

Ein zuverlässiger **Krahnenführer** für den Mannheimer Binnenhafen gesucht. Offerten unt. A. No. 13951 an die Expedition dieses Blattes. 13951

Auf **Waagen** geübte **Monteure, Vorarbeiter** und **Justirer** für dauernde und lohnende Beschäftigung **gesucht. J. Losenhausen** Waagenfabrik und Eisengießerei Düsseldorf-Grafenberg. 13984

40—50 Maurer in Akkord gesucht. 13861 **Werkhalle No. 2,** Rheinquai Mannheim. **Karl Löb,** Baumeister.

Hausbursche gesucht. G 7, 27. 13961

Verkäuferin gesucht. 13908 **G. Ph. Wachenheim,** Garn und Kurzwaaren.

Modes Tüchtige Arbeiterin gesucht. 13371 **G. Frühauf.**

Tüchtige **Verkäuferinnen** finden bei hohem Salair Stellung. 13972
3 Verkäuferinnen für die Abtheilung **Kurzwaaren.**
1 Verkäuferin für die Abtheilung **Corsetten.**
1 Verkäuferin für die Abtheilung **Weisswaaren.**
Herm. Schmoller & Co.

C 1, 14, II.

Braves Mädchen, am liebsten vom Lande, 14—16 Jahre alt, per August gesucht. 13491 T 6, 29, II.

Sofort 8762 gegen hohen Lohn ein braves fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gesucht. Solche, die noch nicht hier gedient haben, werden bevorzugt. Räh. in M 1, 10, 1 Treppe.

Gesucht für die Stunden von 7—11 Uhr Vormittags ein jg. anständiges **Mädchen** zu einem Kinde. 13437 Näheres **G 7, 25,** 2. St.

Tüchtige, womöglich kinderlose **Putzfrau** sofort gesucht. 12169 **M 1, 10,** 1 Tr.

Gesucht sofort bürgl. Köchin, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen u. Mädchen f. Wirthschaft. 13766 Frau **Bokardt,** F 4, 9.

Junges, schulentl. **Mädchen** tagsüber zu kleiner Familie gesucht. 13800 Näheres im Verlag.

Tüchtige **Rock- u. Taillen-Arbeiterinnen** sofort gesucht. 13902 **N 3, 3.**

Eine tüchtige Verkäuferin für mein Kurz-, Weiß- u. Wollwaarengeschäft per 1. August bei hohem Lohn gesucht. 13971 **M. Knopf.** Saargemünd, Kreuzstr. 5.

Ein brav. **Mädchen** für häusliche Arbeiten zum sofortigen Eintritt ges. H 7, 17a, III. 13776

Ein schulentlassenes **Mädchen** Tags über oder Nachmittags zu einem Kinde gesucht. 13792 H 2, 9, 3 Treppen.

Eine tüchtige **Monatsfrau** gegen gute Bezahlung gesucht. Räh. F 3, 13, 1. St. 13927

Wir suchen ein gebild. **Fräulein als Gesellschafterin u. Stütze.** 13952 **W. Hirsch Nachfolger** Placirungs-Institut, U 6, 16.

Ein Lehrmädchen zum sof. Eintritt ges. 13939 **Louis Kander, Q 1, 1.**

Gesucht sofort eine 4 bis 6 Wochen stillende **Schenkamme.** 13957 **R 7, 29,** 3 St.

Ein junges **Mädchen** für häusl. Arb. ges. E 2, 7, III. 13986

Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, sof. für nach Heidelberg ges. Räh. E 5, 18. 13983

Nach London zu kl. Familie ein zuverlässiges, tüchtiges **Mädchen** gesucht, das bürgerl. kochen und Hausarbeit verrichten kann. Räh. M 4, 2, 2. Stock. 13982

Stellen suchen

Angeh. Commis, 19 J. alt, letzte St. im Eisenbahndienst, sucht sich bis 1. August zu verändern. Ansprüche bescheiden. Gleich viel welche Branche. Offerten unter Nr. 13763 an die Expedition d. Bl.

Erfahrener **Kaufmann, erste Kraft, 35 J. alt,** sucht für Vor- oder Nachmittag kleinen Posten eventuell als **Privatsecretär.** Prima Empfehlungen Caution. Gefällige Offerten u. O. 61562b an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 12934

Kautionsfähig. Ein Mann mit flotter und schöner Handschrift, auch mit der Buchführung so weit vertraut, sucht einen **Vertrauensposten.** Offerten unter Nr. 13934 an die Expedition d. Bl.

Verheiratheter, junger **Mann** (Israel.) mit guten Empfehlungen, sucht Vertrauensstelle. Näheres im Verlag. 13409

Eine **junge Frau,** Wittwe, sucht Stellung zu Kindern. Näheres im Verlag. 13076

Junge **Frau,** perfecte Weissnäherin, empfiehlt sich für Ladengeschäfte im Anfert. von Neuem sämmtlicher Ladenarbeit. Off. unter Nr. 12365 an die Exped. ds. Bl. 12365

Tüchtige **Kleidermacherin** empf. sich in u. außer d. Hause. 13809 **Q 7, 3b,** 2. St.

Perfekte Köchin empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. 11000 Räh. in der Exped. dss. Bl.

Gesunde **Schenkamme** sucht Stelle. Näheres in der Exped. dss. Blattes. 13780

Eine Wittwe mit sehr guten Zeugnissen, Anfangs der 30er Jahre, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, hauptsächlich gute Köchin, sucht Stelle als **Haushälterin** für sofort. Räh. in der Expedition. 13937

... K 2, 26, parterre.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle in besserer Fam. Zu erfr. K 2, 21, IV. 13958

Zwei tüchtige **Mädchen** m. g. Zeugnissen von Auswärts, die kochen können, suchen per sofort Stelle. 13991 **Büreau Bürkel,** S 3, 10.

Lehrlinggesuche

Eine hiesige Großhandlung sucht einen **Lehrling** Sohn guter Familie, Christ, mit der Berechtigung z. Einj.-Freiw. Eintritt im September. Offerten unter Nr. 12197 an die Exped. dss. Blattes.

Für ein hiesiges Großhandlungshaus ist eine **Lehrlingsstelle** zu besetzen. Gefl. Offerten unter Nr. 12322 an die Expedition erbeten.

Ein Lehrling für ein hiesiges Engros-Geschäft per Herbst gesucht. Offert. unt. No. 13797 an die Expedition dss. Bl.

Lehrling gesucht. Hiesiges Agentur- und Verladegeschäft sucht einen tüchtigen jungen Mann mit schöner Handschrift per sofort in die Lehre. Offert. sind unt. Chiffre F. K. No. 13864 an die Exped. dss. Blattes zu richten. 13864

Miethgesuche

2 Zimmer mit Küche möglichst mit Abschluß gesucht. Offerten m. Preisangabe unter Nr. 13281 an die Expedition dieses Blattes.

Parterre-Wohnung gesucht, wo man ein Flaschenbiergeschäft betreiben kann. Offerten unter No. 13672 an die Expedition ds. Bl.

Bei besserer Familie gut möbl. Zimmer mit zwei Betten per Ende dieses Monats auf 14 Tage zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 13728 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Für einen einzelnen Herrn werden 2 leere Zimmer mit Bedienung in gutem Hause, part. oder 1 Treppe hoch, ges. Offert. mit Preisang. N 7, 12, 3. St., zu richten. 13786

Comptoir, 2—3 Räume, in Rheinstraße oder in deren Nähe pr. 1. October zu miethen gesucht. Offerten unter A. Z. Nr. 13862 an die Expedition dss. Blattes erbeten.

2—3 möbl. oder unmöbl. **Zimmer** von best. Herrn pr. 1. Aug. od. später zu miethen **ges.** Nähe des Hauptbahnhofes bevorzugt. Off. mit Preisang. unt. **N. 1058** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 13782

Zu miethen wird gesucht ein gut möblirtes Zimmer in gutem Hause der Lit. A—D von einem Beamten. Offerten wollen unter Nr. 13933 an die Exped. gegeben werden.

Elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer möglichst part. per 1. oder 15 August, mit oder ohne Frühstück zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 13955 an die Expedition ds. Bl.

Magazine

C 4, 12 geräum. Magazin mit Hof u. Kellerräumlichkeiten zu vermiethen. Räh. L 11, 28a, part. 9891

F 3, 13½ 1 groß. 3stöckiges Magazin mit Keller und Bureau per sofort sehr preiswürdig zu verm. 3850 Näheres **J. Fasel,** 2. Stock.

S 4, 15 1 sch. helle Werkstatt an 1 ruhiges Geschäft zu verm. 13150

U 6, 27 Cement Lagerraum u. kleine Werkstätte billig zu vermiethen. Räh. bei Scharer. 12656

1 schönes Magazin od. Werkst. m. od. ohne Wohnung zu verm. Zu erfragen H 4, 26. 13168

Lagerplätze überm Neckar, sehr günstig zu vermiethen. 9206 Näheres in der Exped. d. Bl.

Laden

C 1, 14 Laden zu vermiethen. 13696

E 1, 12 Laden mit oder ohne kleine, auch großer Wohnung, zu v. 7534

E 8, 14 2 Comptoir-Zim. per 1. August zu vermiethen. 13649

F 5, 10 schöner Laden mit oder ohne Wohnung sofort billig zu vermiethen. Näheres im Eckladen bei **Gebr. Koch.** 13349

N 6, 6½ Parterreräume zu 2 Laden od. Bureau mit Magazin zu verm. 12929

P 2, 14 a. d. Planken, Laden mit Wohn., auf sof. oder später zu verm. 12981 Räh. P 2, 14 im Laden links

T 1, 2 Laden zu vermiethen. 13075 Räh. Cigarrenladen.

... verm. mit ...ung zu verm. 7341

Ein gangbares **Spezereigeschäft** zu vermiethen oder zu verkaufen. Räh. **J 4, 1.** 12025

Gangbarer **Laden** mit heller Werkstätte und Keller zu verm. Näheres im Verlag. 12348

Laden mit Einrichtung, preisw. zu v. Räh. **U 2, 2,** 2 Tr. 13196

Ein seit Jahren betriebenes, gangbares **Spezerei-, Milch- und Victualien-Geschäft** in sehr guter Lage zu vermiethen. Am liebst. wird dasselbe als Filiale abgegeb. Räh. in der Exped. 13352

Laden (Fruchtmarkt, Lit. F 4, 17), mit 2 Schaufenstern, einem Nebenzimmer und einem Lagerraum, per sofort oder später zu verm. Räh. Lit. G 5, 8, Hof. 11066

Zu vermiethen

B 1, 12 der 3. St., 5 Zim. mit Zubehör bis August zu verm. 12803

B 2 No. 3 schöne Wohnung, eine Treppe hoch, zu vermiethen. Näheres Parterre. 12793

B 5, 1 kleine Wohn. zu v. Räh. 3. St. 13392

B 5, 7 2. Stock, 5 Zim. und Küche bis 1. Okt. zu verm. Räh. 3. Stock. 13815

B 6, 7 3 schöne Zimmer, Küche u. Zubehör per Septbr. zu v. 13790

B 6, 17 ist ein sch. 2. St., besteh. aus 6 Zim. u. Zubehör, neu hergerichtet, sof. oder später zu verm. Räh. beim Hausverwalter Kaufmann **J. Hoppe,** Lit. N 3, 9, 3. St. 12767

B 6, 26|27 am Stadtpark eine elegante Parterrewohnung, nebst 2 Mansarden und 2 Kammern, im 5. Stock, Speicher und 2 Kellerabtheilungen, Gartenantheil, nebst Gewächshaus; ein Comptoir, ein 4stöckiges Magazin mit Gasmotor, auf 1. Juli d. Js. oder später zu vermiethen. Näheres bei Kaufmann **Joh. Hoppe,** N 3, 9, 3. Stock. 13836

B 7, 4 schöne Parterrewohnung, 6 Zimmer und Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Näheres 3. St. 13118

B 7, 4 4. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort an alleinstehende Dame zu verm. Näheres 3. St. 13117

C 1, 14 3. St., geräumige Wohnung, 5 Zim. und Zubehör per sofort zu vermiethen. 13695

C 2, 12 2. Stock, zu vermiethen. 13215

C 4, 14 2. St., 6 Zim. u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Räh. das. parterre bei Dreher Fischer. 13095

C 4, 19 2. Stock, 5 Zim u. Zub., auf 1. Aug. beziehbar, zu verm. 12135 Näheres 3. Stock.

C 8, 9 2 geräumige Part.-Zimmer, zu Bureau geeignet, event. mit Lagerraum zu vermiethen. 13684

D 5, 4 Eine größere schöne Wohnung mit allem Zubeh. zu vermiethen. 13507

D 6, 12 2. Stock, 1 Wohn. zu verm. 13509

E 8, 9 ein od. 2 leere Zim. an ein. Herrn oder ältere Dame zu verm. 13805

E 8, 14 2. Stock, eleg. Wohnung, 7 Zim. nebst allem Zubeh., sowie 2 Comptoirzimmer im 1. Stock per 1. Aug. zu verm. 12006

F 5, 5 Part., 3 Zim. u. Küche, auch als Laden oder Bureau geeignet, zu v. 13221

G 7, 7 eine neuhergerichtete Parterre-Wohn., 6 Zimmer u. Zubeh., Hof u. Garten am Haus, zu verm. 13782

G 7, 31 Neubau, 2 Zimm. u. Küche mit Abschluß an kinderl. Leute zu v. 13699

G 8, 26a 2. St., Vdhs., 3 sch. Zimmer und Küche zu vermiethen. 12111 Zu erfragen Wirthschaft.

H 4, 4 Vorderbau, 3. Stck., Wohn. z. v. 13803

H 7, 7 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche z. v. 13513

H 8, 12 2. St., 2 Zim., Küche u. Zubh. bis 1. Aug. beziehb. z. v. 13147

H 9, 29 2. St., 1—2 Zim für Comptoir bis 1. Septbr. zu verm. 12964

H 9, 32 2. St., 3 Zim. u Zubeh. p. 1. Okt. beziehbar zu verm. 13000

H 9, 34 2. St., fein möbl. Zimmer zu verm. Näheres parterre. 13945

J 1, 3 Mansardenwohnung, 2 große helle Zimmer u. Küche zu vermiethen. 13787

K 1, 13 2. Stock, besteh. aus 7 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 7812 Näheres **O 7, 15,** Comptoir im Hofe.

K 4, 12, Luisenring, 3. Stock, abgeschl. Wohnung, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 13940 Näheres 2. Stock daselbst.

K 4, 14 Luisenr., ... Eckwohnung, 5 Zim., Küche, Magdk. zu verm., auch zu Bureau geeignet. 13831

K 9, 15 Louisenring, 5 Zim., Badezim., Küche, Zubeh. sof. od. später z. v. 12785 **Friedrich Klein.**

L 2, 4 4 Zim. an ruh. Leute sof. zu verm 13846

L 2, 10 Part.-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmer, Küche u. Badezimmer, nebst Zubehör zu verm. 13538

Zu verm. im Hause L 2, 7.
1. **Stock 6 Zimmer,** Küche, Badezimmer u. Zubehör ꝛc. 3 Zimmer für Bureau geeignet. 13687
2. **Stock 7 Zimmer,** Balkon, Küche, Badezimmer u. Zubehör, elegant ausgestattet.
4. **Stock 2 Wohnungen** Balkon je 3—4 Zimmer, Küche und Zubehör, Mansardenstock 3—4 Zimmer, Küche p. September-Oktober.

Ludwig Riesterer, Baumstr.

L 11, 28a 3 Stock, 5 Zim. mit Zubeh auf 1. Oktober zu verm. 13002 Näheres L 7, 6, parterre.

Schloßgartenstraße L 11, 28b, 2. Stock, schöne, eleg. Wohn., 6 Zim., Badezim. u. Zubeh. bis 1. Sept. od. später z. v. Räh. 3. Stock. 13152

M 2, 18 eine Wohnung, 6 Zim., Küche, Magdkam. nebst Zubeh. per 1. August d. J. zu verm. 10650

M 5, 5 ein sch. 2. St., enth. 5 Zim., Küche u. Zub. zu verm. Näheres daselbst. 13958

M 5, 5 ein sch. 2. Stock, enth. 5 Zim., Küche u. Zugeh. zu verm 12771 Näheres daselbst.

M 7, 22 3. Stock, freundl. Wohnung mit 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Septbr. zu vermiethen. Näheres parterre. 13198

N 3, 3 Wohn., 4 geräum. Zim., Küche, Magdkammer u. Zubehör zu verm. Näheres O 3, 2. 13948

N 4, 18 4. St., 1 Zim. u. Küche zu v. 13502

N 6, 3 freiliegende, helle schöne Wohn., 3. Stock, 5 Zimmer, Küche u. Mans. zu verm. 13337

N 6, 6½ 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stock. 13088

O 4, 12 zweiter Stock zu verm. 12976

O 5, 15 Hths., Part.-Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 13960

Q 1, 8 gegenüber dem Rathhause, eine elegante Wohnung mit Balkon, 2 Treppen hoch, enth.; **8 Zimmer mit Badezimmer,** Küche, Keller und Zubehör an ruhige Familie per gleich oder später zu verm. (Sehr passend für einen Arzt). 13987 Räh. im Laden daselbst.

Q 2, 22 2. St., 5—8 Zim. u. Zubeh., einzeln oder zusammen zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 12786

Q 3, 2|3 2. Stock mit 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 13200 Näheres **M 7, 22,** parterre.

Q 7, 3a part., 2 Zimmer u. Küche, auch f. Barbier od. Uhrmacher geeign. z. v. Näheres 2. Stock. 13037

Q 7, 8 Hinths., 3 Part.-Zim. u. Küche zu v. 13931

Q 7, 8 Mans.-Zimmer und Küche zu v. 13932

Q 7, 14a 3. Stock bis 19. Sept. zu verm. Näheres parterre. 13362

Q 7, 26 b. 3. Stock mit 7 großen tapezierten Zimmern, nebst geräumigen Kammern u. Kellern und sonst. Erfordernissen zu verm. 6089 Näheres im 2. Stock.

R 1, 14 2. St., 4—5 Zim. Küche ꝛc. bis 1. Oktober zu vermiethen. Näheres 2. St., rechts. 12794

S 1, 9b 1 frdl. Wohnung, 4 Zim. und Küche mit Zubeh. zu verm. 13384

T 3, 1 Wohnungen zu vermiethen. 7342

T 4, 20|21 Zimmer mit Dachkammer an einzelne Person z. v. 12329

T 6, 4 geräum. Part.-Wohn. od. 2. St. zu v. 13954

T 6, 7 3. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. 13336

T 6, 19 Eckhaus, Ringstraße, 3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 13405

T 6, 23 Friedrichsring, 4. Stock, elegante Wohn. von 7 Zimmer, Badezim., Küche nebst Zubehör zu verm. 13942 Näheres K 4, 12, 2. Stock.

U 4, 10 2. St., 6 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 10921

U 4, 11 2. St., 4 Zim., Küche u. Zub. zu v. 12854

U 4, 12 4. Stock, abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Räh. K 4, 12, 2. Stock 13941

U 6, 6 ... zu vermiethen. 1071

U 6, 12 Friedrichsring, schönes leeres Zim. zu verm. Räh. 2. Stock. 13508

U 6, 27 2 Zim. u. Küche zu verm. 13757 Räh. bei Scharer, 2. St., Seitenbau, rechts.

U 6, 29 Seitenb., 3 gr. Zim. u. Küche, schöne abgeschloss. Wohn., bis 1. Aug. od. später zu verm. Räh. part. 13179

Seckenheimerstraße 54, parterre, 3 Zimmer, Mädchenzimmer, Küche und Keller per 1. August ev. früher zu verm. Näheres bei Herrn Burger, 2. Stock. 13378

Friedrichsfelderstr. 6a, 2. Stock, Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 13503

Schwetzingerstraße 3 früher **M 8, 12,** 2. St., vis-à-vis dem Tattersall, 4 Zim. Küche, Keller, Mansarde per 1. Okt. zu verm. Näheres im Laden. 12773

Friedrichsfelderstr. Nr. 28a, Parterrestock u. 4. Stock, best. aus je 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. 12806 Näheres im 2. Stock.

Möbl. Zimmer

A 3, 10 1 möbl. Zimmer zu verm. 11729

B 1, 8 eins. möbl. Zim. zu v. Räh. Laden. 13082

B 2, 4 2 Tr. h., gut möbl. Wohn- mit Schlafzimmer nebst einem einfachen Zimmer sofort zu v. 12982

B 2, 6 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 13529

B 5, 8 2 Tr., gut möbl. Z. sof. zu v. 13744

B 5, 11 3 Tr., 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v. 13980

B 6, 7 2. St., 1 gut möbl. Z. ev. mit Klavierbenützung zu verm. 12958

C 4, 1 Schillerplatz, 2 Tr., 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 13005

C 4, 10 2 sch. möbl. Zim. per 1. August zu vermiethen. 13512

C 4, 20 2 Tr., rechts, gut möblirtes Zimmer per 1. August zu vermiethen. 13334

C 7, 7a 2. St., bess. Herren finden gut möbl. Zim. m. od. ohne Pension. 8163

C 7, 7a eins. möbl. Zim. mit u. ohne Pens. billig zu verm. 9041

C 8, 13 ein möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eingang mit oder ohne Pension zu vermiethen. 13969

D 3, 3 2 Tr., ein möbl. Zim. zu verm., auf Wunsch mit Pension. 13372

D 3, 11¼ 2 Trepp., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim., auch getheilt, preisw. zu vermiethen. 12987

D 4, 7 1 Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren per August zu v. 13778

D 4, 7 1 möbl. Zimmer per August zu v. 13779

E 1, 12 Mitte der Stadt, 2. Stock, großes möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (ev. mit Klavierbenützung) zu vermiethen. 8884

E 1, 14 schön möbl. Zim., an d. Planken, sof. zu v. [illegible]

E 2, 18 gut möbl. Zim. sofort oder per 1. August zu verm. 13727

E 3, 1½ Ein gut möbl. Zimmer an einen jung. Herrn zu vermiethen. 13590 Näheres **Café Dunkel.**

E 3, 8 2 sch. möbl. Zim. sof. billigst z. v. 13390

E 5, 1 3. St., Fruchtm., hübsch möbl. Zimmer z. v. 13447

E 8, 8 4. St., besser möbl. Zimmer zu v. 13828

F 3, 13½ 2 Tr. hoch, ein 2 sch. möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 12099

F 4, 5 3. St., ein gut möbl. Zimmer sofort oder 1. August zu verm. 13785

F 5, 15 2. Stock m. Z. z. v. Räh. Laden. 13990

F 8, 14a 2. Stock lks., gut möbl. Zim. m. od. ohne Pens. pr. 1. Aug. zu v. 13189

G 2, 13 2. St., 1 möbl. Zim. zu vermiethen und sofort zu beziehen. 13741

G 7, 2a 1 gut möbl. Zim. sofort zu verm. Näheres im 2. Stock. 13202

G 7, 12½ möbl. Part.-Zim. zu verm. 13935 Näheres Laden.

G 7, 17 3. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 13416

G 7, 25 schön möbl. Part.-Zim. zu verm. ev. mit Pension. 13338

H 2, 8 3. Stock, gut möbl. Zim. zu v. 13801

H 2, 9 3 Tr., ein gut möbl. Eckzimmer zu verm. Näheres Köhler. 13793

H 7, 5a g. möbl. Zim. mit Pension z. v. 13974

H 7, 17a Ringstr., gut möbl. Zim. zu v. 13829

H 8, 29 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer m. Pension zu verm. 13199

H 9, 33 erste Etage, fein möbl. Zim., event. mit Pension zu verm. 12636

J 1, 5 3 Tr., hübsch möbl. Zim. ev. auch Kost an 1 anst. isr. Fräul. zu v. 13410

K 3, 7 2. St., ... möbl. ... Pension zu verm.

K 9, 21 3. Stock, ei. hübsch möbl. Z. an einen best. Herrn z. v. 13924

L 2, 4 2 sch. möbl. Zim. an 1 Herrn sof. z. v. 13018

L 4, 9 schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 12990

L 12, 4 part., möbl. Zim. zu verm. 13023

L 12, 8 part. links, 1 schön möbl. Wohn- und Schlafzim. zu verm. 13301

L 15, 5 1 Tr., in der Nähe des Bahnh. 1 gut möbl. Zim. zu v. 13353

L 15, 13 sch. Lage am Ring, g. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 13021

M 1, 10 1 Treppe, 1 möbl. Zimmer ev. mit Wohnzimmer sof. z. v. 8352

N 3, 13a 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 13383

N 6, 3 parterre, 2 fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, mit oder ohne Klavier, an 1 od. 2 Herren bis 1. Aug. zu v. 13188

N 6, 6½ möbl. Zim. mit Pension z. v. 13884

P 2, 1 1 gut möbl. Zimmer auf den Paradeplatz geh., sofort billig zu vermiethen. Näheres Korbladen. 12965

P 6, 14 2. St., 2 sch. möbl. Zim. jed. mit sep. Eing. an Herren oder Damen billig zu verm. 13528

P 6, 19 1 schön möblirtes Part.-Zimmer sofort zu vermiethen. 13555

Q 2, 23 2 h. möbl. Zim., je einzeln, a. d. Str. geh., per sof. zu verm. 12024

Q 4, 17 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 12988

Q 4, 19 1 möbl. Zim. sof. beziehb. z. v. 13144

Q 4, 20 3. St., 1 frdl. möbl. Zim. zu v. 11873

Q 5, 15 ein einfach möblirt. Zimmer mit separ. Eingang zu verm. 13833

Q 5, 23 3. St., 1 einf. möbl. Zim. zu v. 13839

Q 7, 13 Friedrichsr., 2 Tr., 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafz., auch geth. z. v. 13884

S 3, 1 3. St., 1 fein möbl. Balkonzimmer per 1. August zu vermiethen. 13765

S 3, 3 2 Tr., ein gut möbl. Zim. zu v. 13249

T 1, 14 ein schön möbl. Zim. zu verm. Näheres im Laden. 13799

U 1, 9¼ 3. St., lks., eins. möbl. Zimmer zu vermiethen. 13158

U 1, 18 3. St., sch. möbl. Zim. auf d. Str. geh. mit sep. Eing. sof. z. v. 13956

U 4, 13 2. St. rechts, ein gut möbl. Zim. ev. auch mit Wohnzim. z. v. 13367

U 6, 17 Ringstraße, 1 gut möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. sof. bill. z. v. 13863

U 1, 9½ (Anlagen) 2. Stock, g. möbl. Zimmer mit separ. Eingang, per sofort zu vermiethen. 11359

U 4, 18 möbl. Zim. zu verm. Näheres 3 Tr. 7820

Bahnhofsplatz 7, 2. Stock, 1 möbl. Zimmer zu verm. 12983

Schwetzingerstr. 12, 2. St. 1 hübsch möbl. Zim. sof. z. v. 13607

Pension für kaufmänn. Lehrling oder Schüler der höheren Schulen, in best. Familie. Gute Verpflegung, freundl. gesunde Lage. 8162 **C 7, 7a.**

In der Nähe des Schlosses zwei fein möblirte Zimmer an best. Herrn zu vermiethen. 13066 Näheres in der Expedition.

Beim Zeughausplatz möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v. 9040 **C 7, 7a,** 2. St.

Schlafstellen.

G 5, 7 4. Stock, Schlafst. f. 1 Herrn zu v. 13201

H 9, 20 4. St., Schlafstelle zu verm. 13526

J 3, 22 2. St., Schlafstelle zu verm. 13698

Q 4, 17 2. Stock Hinterhs., bessere Schlafstelle für 1 Mädchen zu verm. 12961

R 3, 4 3. St. Vdh., 1 gute Schlafstelle mit Kost billig zu vermiethen. 13530

Kost und Logis

G 5, 15 2. St., Kost und Logis z. v. 13391

N 4, 24 1 Tr. h., einf. möbl. Zim. mit ganzer Pension pr. sof. zu verm. 13848

Pension. Eine Dame findet gute Pension in besserem Hause. 11227 Näheres in der Expedition.

2 junge Leute können bei best. (isr.) Familie guten Mittag- u. Abendtisch erhalten. 12984 Näheres im Verlag.

Bessere Herren finden in guter Familie der Oberstadt ausgez. **Mittags- und Abendtisch.** Räh. im Verlag. 12657

MARCHIVUM

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

Mai bis Oktober. 8340

Deutsche Fischereiausstellung * Deutsche Kolonialausstellung
Kairo, Alt-Berlin, Riesenfernrohr, Sportausstellung, Apenpanorama
Nordpol — Vergnügungspark.

Greul vormals **H. Grass**
A 2, 2 am Schloß A 2, 2.

Königl. Bayerischer, Herz. Sächsischer
Hof-Photograph.
Hof-Photograph Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern. 74876

Grosses Interesse!

Es dürfte für jede Dame von großem Interesse sein, meine ganz enormen Lagerbestände in folgenden **Hochsommer-Neuheiten** zu besichtigen. 11655

Wasch-Costüme	**Loden-Costüme**
Wasch-Hausroben	**Staubmäntel**
Wasch-Blousen	**Spitzen-Umhänge**
Wollene Blousen	Schwarze u. farb. Kragen
Seidene Blousen.	**Golf-Capes** (Nouveauté)

F 1, 10 Marktstr. **Sophie Link,** F 1, 10 Marktstr.

In meinen Schaufenstern sind stets ca. 120 Pièces zur gefl. Ansicht der Passanten ausgestellt.

Die angesammelten
Reste
in Cheviot, Kammgarn, Buxkin, Waschstoffen 2c.
geeignet für **Herren-Anzüge** (besonders **Knaben-Anzüge**), **Ueberzieher** werden, um damit zu räumen,
zu außerordentlich billigen Preisen
abgegeben. 13623

G. F. W. Schulze
O 2, 10. Tuch-engros-Lager u. Versandt. **Kunststraße.**

Deutsches „Degras"
Maschinen- u. **Lederfett**
Prima Qualität.

reines Naturprodukt neuester Erfindung, vorzügliches Gebrauchsmittel für **Maschinentheile, Wagenachsen, Pferdegeschirre, Hufe, Riemen und Ledertheile** aller Art, in Büchsen von 1/8—50 Kilo sortirt verpackt, liefert zu billigen Preisen die Fabrikniederlage

Jac. Hoch, Mannheim
Telephon 438. **H 7, 28.**

NB. Der Artikel eignet sich sehr zum Verkauf in **Materialwaaren-, Colonial- und Spezereigeschäften, Schuhläden u. Sattlereien** und bitte ich Solche, welche Verkaufsstellen übernehmen wollen, sich bei mir zu melden. 10300

Alle Sorten Ruhrkohlen
Coaks, Brikets und Holz
liefern frei an's Haus 13370

P. Jos. & Alex Osterhaus,
Comptoir B 7, 12. **Fernsprecher Nr. 134.**

A. Günther's Kaminaufsätze Mannheim, Hamnstr. 16, frühere Emaillir-Anstalt.
D. R. G. Musterschutz No. 23368. 1099
bieten jede dauernde Befriedigung gegen schlechtes Ziehen der Kamine u. Rauchen der Herde 2c. Viele andere kostspielige Construktionen wurden bisher entfernt und durch meine Kamin-Aufsätze ersetzt. — Lieferung auf Probe. — **Prospecte mit prima Referenzen** gratis.

D 3, 7. Mannheim D 3, 7.

Herrenhemden M. 4.25, 4.50,
„ nach Maaß „ 5, 5.50 u. 6.—
„ m. gest. Einsätzen „ 5.—, 6 bis 12.—
Herren-Kragen in den neuesten Facons, Dtzd. 6, 7, 8 u. 9 M.
7414

Dr. Lahmann's Reform-Hemden und Hosen von 2 Mk. an.

Jacob Klein, Mannheim, C 3, 1.
Telephon Nr. 543.

Alleinige Annahmestelle für **Hypotheken-Beleihungen** der Aktien-Gesellschaft für **Boden- und Kommunal-Kredit in Straßburg i. Els.**
An- und Verkauf von **Liegenschaften** jeder Art, **Restkaufschillinge** 2c. 12644

Clichés
jeder Art nach dem neuesten Reproductions-Verfahren, in **Kupfer, Messing** und **Zink** für Inserate, Prospecte, Kataloge, Facturen, Briefköpfe etc. 11250

Entwürfe gratis.
Sachs & Co.,
F 7, 20.
Fernsprecher 219.

Titl. **Fabriken, Eisenhandlungen, Schlossereien u. s. w.** bringe hiermit zur Kenntniß, daß ich eine neue
Blechspann-Maschine
in meinem Geschäfte aufgestellt habe und nehme 11032
Bleche zum Walzen
bei billiger Berechnung und sauberer Ausführung entgegen.
Hochachtend!
Jac. Lenz, Schlosserei, Ludwigshafen a. Rhein. Schützenstraße 34.

F. H. Esch, Ofengeschäft,
B 1, 3, Breitestrasse bittet **dringend,** die nach dem scharfen Winter nöthig gewordenen Ausbesserungen an Amerikanischen, Irischen u. anderen Oefen **möglichst schon jetzt** anzumelden, da im Herbst die Zeit fehlt, solche gleich pünktlich und sorgfältig wie jetzt zu besorgen. 8169

Unsere Einrichtungen zum **Vernickeln, Verkupfern,** und zur **Emaillfarben-Bemalung gusseiserner Gegenstände** halten wir empfohlen und machen besonders auf das **Vernickeln von Fahrrädern** aufmerksam. Annahmestelle **B 1, 3.**
8170 **Esch & Cie.,** Fabrik Irischer Oefen.

Nedden & Reichert
Comptoir D 8, 6
Telephon 856
liefern beste gewaschene und gesiebte
Nuß-Kohlen
in drei verschiedenen Korngrößen für Füll-, Regulir-, Zimmer- und Küchen-Oefen, sowie alle übrigen Sorten
Ruhrkohlen
Coaks, Brikets und Holz
zu den billigsten Tagespreisen
frei an's oder in's Haus. 11438

Ferd. Baum & Co.
F 8, 20 neben der Post **F 8, 20**
Prima rückreichen **Fettschrot,**
gewaschene und gesiebte **Nußkohlen,**
deutsche u. engl. Anthracitkohlen,
Ruhrsteinkohlen-Brikets, Koks
für irische und Öfen,
trock. Bündel- u. zerklein. Tannenholz
auf Wunsch in Körben geliefert,
frei an und in's Haus.
Fernsprecher 544. 10409

Pfalzische Bank, Ludwigshafen.

Centrale: **Ludwigshafen a. Rh.** Niederlassungen in **Frankfurt a. M., Neustadt a. H., Worms, Kaiserslautern, Pirmasens, Dürkheim, Osthofen**; Kommanditen in **Berlin** und **Zweibrücken.**

Vollbezahltes Actien-Capital: Mk. 20 Millionen.
Reserven: Mk. 3½ Millionen.

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir in einem gepanzerten Gewölbe eine 9544

Kassenschrank-Anlage (Safe)

eingerichtet haben, deren **zahlreiche Tresorfächer** wir für die vorübergehende oder dauernde Aufbewahrung von Werthpapieren und Werthsachen unter **eigenem Verschluß der Miether,** hiermit zur Benutzung stellen. Der **Miethpreis** beträgt je nach Größe der Abtheilung M. 15.—, M. 20.—, M. 25.— und M. 35.— pro Jahr.

Wir empfehlen ferner unsere **feuersicheren Gewölbe** für Aufbewahrung **offener und geschlossener Depots,** sowie unsere Dienste für die Ausstellung von **Reisegeldbriefen, Checks** und **Wechseln** auf alle Länder.

Für **Spar- und Depositen-Einlagen** vergüten wir an Zinsen

3¾% p. a.	auf jährliche Kündig.	f. Beträge v. mindestens	M. 1000.—
3½% „ „	halbjährl.	„ „ „ „ „ „	500.—
3% „ „	viertelj.	„ „ „ „ „ „	300.—
2½% „ „	monatl.	„ „ „ „ „ „	100.—
2% „ „	ohne	„ „ „ „ „ „	50.—

Die Direction.

Bringe mein Lager in
Nähmaschinen
sämmtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität der berühmten **Seidel & Naumann-Nähmaschinen,** leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten
Waagen und Gewichte
in empfehlende Erinnerung. **Reparaturen** an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei 7816
Jos. Kohler, Mechaniker, **N 4, 6.**

Bingler's Sterilisir-Apparate
für
Kindermilch
DRP. 88078.
Complete Apparate mit 20 Stück Flaschen à 250 Gramm M. 14.80 per Stück empfehlen 12190

Hill & Müller,
Engros-Niederlage der Original-Soxhlet-Apparate
N 3, 11. Kunststrasse. Telefon 576.

Peter Ney's Normal-Seife. 1261
Beste Toilettenseife, hergestellt nach Patent 55065 unter Verwendung von nur bestem und feinstem Rohmaterial. Angenehmes frisches Parfüm. Garantirt rein. Von höchstem Fettgehalt. Erhält die Haut schön, gesund und geschmeidig.
Käuflich in Seifen-, Colonial- und Droguen-Geschäften

Chr. Buck
S 2, 2. Bau- u. Möbelschreinerei S 2, 2.

Einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben meiner Bau- und Möbelschreinerei ein
Bilder- u. Spiegeleinrahmungsgeschäft
mit **Maschinenbetrieb** errichtet habe.
Durch meine **maschinelle Neueinrichtung** bin ich in der Lage, nur **gediegene** und **sauberste** Arbeit unter Garantie für **passende Gehrungen** bei prompteste und billigster Bedienung zu liefern u. halte mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
7512 **Chr. Buck.**

Trockenes Abfallholz
(Klötzchen) für **Porzellan-** und **Badeöfen** gut geeignet, zu 90 Pfg. per Ctr. frei ans Haus, sowie alle Sorten 12887
Kohlen
direkt aus dem Schiff liefert billigst
Fr. Aron, Kohlenhandlung, **K 1, 15.**

Ruhrkohlen.
Ia. Fettschrot, sehr stückreich,
Ia. Nußkohen, gewaschen u. nachgesiebt in 3 versch. Körnungen,
Ia. Anthracitnußkohlen, gewaschen u. nachgesiebt, deutsche und englische.

Alles beste Marken, direkt aus den Schiffen, sowie alle anderen Sorten **Ruhrkohlen, Coaks, Brikets, Brennholz** liefert zu billigsten Tagespreisen frei ins oder ans Haus. 13669

Chr. Vohwinkel
G 8, 12 Telephon 779. **G 8, 12**

Loose
der
Frankfurter Pferdemarktlotterie
à M. 1.—
sind eingetroffen und in der
Exped. des General-Anzeigers
zu haben.